Nr. 362. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Mittwoch, 6. August 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 5. August. Ueber angeblich bevorstehende Veränderungen in der Reichsfinanzverwaltung berichtet ein hiesiges Blatt:

„Es heißt, daß Herr Dr. Miquel nicht länger nur preußischer Finanzminister sein, sondern auch die Leitung der Finanzangelegenheiten des Reiches übernehmen werde. Und zwar soll diese Veränderung noch vor Wiederaufnahme der Reichstagssession im Herbst stattfinden. Herr v. Maltzahn-Gültz werde bis dahin seinen Abschied genommen haben."

Nach unseren Erkundigungen ist diese Mittheilung völlig unbegründet; in maßgebenden Kreisen ist von derartigen Plänen nicht das Geringste bekannt.

— Am Montag Abend veranstalteten die acht Mitglieder des Organisations-Komitees ein Festdiner im „Kaiserhof", welchem Herzog Karl Theodor in Baiern, die Minister v. Bötticher und v. Goßler, der französische Botschafter Herbette, der amerikanische Gesandte Phelps, Oberbürgermeister v. Forckenbeck, der Präsident der Akademie der Künste Professor Karl Becher, ferner von fremdländischen Gelehrten die Professoren Lister, Billroth, Chauveau, Cantani, Semmola u. A. beiwohnten. Außer diesem, mehr einen offiziellen Charakter tragenden Feste haben eine Anzahl bekannter Berliner Aerzte Privatfestlichkeiten zu Ehren der hier weilenden Kongreßmitglieder veranstaltet, so die Professoren Leyden, Waldeyer, v. Bergmann, Dr. Martin, der Generalsekretär des Kongresses Dr. Lassar. Ueber das glänzende Fest, welches die Stadt Berlin am Dienstag Abend zu Ehren des Kongresses in den Prachträumen des Rathhauses gab, berichten wir später.

— Ueber den Stand der Vorbereitungen zur Schulreformenquete enthält die „Tägl. Rundsch." folgende Mittheilungen:

Die Vorbereitungen im Kultusministerium zu den Verhandlungen über die Schulreform nehmen ihren Fortgang. Es wird Alles so eingerichtet, daß unmittelbar nach der Rückkehr des Ministers D. v. Goßler von seiner Urlaubsreise die Berathungen beginnen können. Der Eröffnungstermin für die Besprechungen bleibt für die Mitte des September bestehen. Mit dem Bekanntwerden der Angelegenheit hat sich die Theilnahme weiter Kreise für die Schulreform wesentlich gesteigert, und als neues Moment kann hervorgehoben werden, daß namhafte Ingenieure, Vorsteher chemischer Institute, Direktoren landwirthschaftlicher Anstalten und Besitzer großer Fabriken angegangen werden sollen, um über bestimmte, ihnen vorgelegte Fragen sich zu äußern. Die Eingliederung des naturwissenschaftlichen Unterrichts in den aufzustellenden neuen Lehrplan vollzieht sich augenscheinlich auf Kosten altphilologischer Uebungen, die in dem Maße eine Einschränkung erfahren, als für Physik, Chemie und Mathematik ein größerer Spielraum gewonnen werden soll. Der Geschichtsunterricht wird so gedacht, daß die Kenntniß der vaterländischen Geschichte in den Vordergrund tritt, und eben solche Berücksichtigung soll der Erdkunde zu Theil werden, die dadurch eine wirksame Pflege erhält, daß die Unterweisungen über Gebiete zurücktreten, die in Anlehnung an die biblische Geschichte bisher einen zu breiten Raum einnahmen. Die Unterrichtsverwaltung will mit eigenen Vorschlägen zu durchgreifender Umgestaltung des alten Lehrplans der Vertrauensmänner-Besammlung nach den verschiedensten Richtungen hin entgegenkommen, um hierdurch die Verhandlungen zu vereinfachen, die in acht bis zehn Tagen, wie geplant ist, zu Ende geführt werden können. Der Unterrichtsminister soll beabsichtigen, den Sitzungen beizuwohnen und an den Berathungen sich zu betheiligen, die in den Räumen des Kultusministeriums schon darum vor sich gehen werden, weil eine Fülle von Material sich angesammelt, dessen Ueberführung in ein anderes Gebäude unthunlich sein würde. Die Regierung stellt etwa sechs Vertreter, die fünf verschiedenen Verwaltungszweigen zugehören. Außer den Kommissaren des Kultusministeriums sowie des Kriegs- und Finanzministeriums wird neben dem Ministerium des Innern auch das Landwirthschaftsministerium vertreten sein.

— Aus der Statistik des Reichs-Versicherungsamtes für 1887 kann auch der durchschnittliche Umfang der Betriebe in den einzelnen Berufszweigen festgestellt werden. Um nur die wichtigsten Gewerbszweige und die Bundesstaaten zu erwähnen, für welche dieselben von größerer Bedeutung sind, entfielen auf einen Betrieb des Berggewerbes durchschnittlich im deutschen Reiche 201 Versicherte, in Preußen 210 und in Sachsen 225. Während somit der durchschnittliche Umfang der Bergggewerksbetriebe in Preußen und Sachsen im Allgemeinen den Durchschnitt des ganzen Reiches nicht wesentlich überstieg, war derselbe im Regierungsbezirk Arnsberg mit 298 Arbeitern um beinahe die Hälfte größer, im Regierungsbezirk Oppeln mit 638 dagegen mehr als dreimal so groß als der allgemeine Durchschnitt. In der Eisen- und Stahlindustrie kamen im Durchschnitt des ganzen Reichs auf einen Betrieb 22 Arbeiter, in Preußen dagegen 26, in Baiern nur 11, in Sachsen 22, in Würtemberg auch nur 11, in Elsaß-Lothringen 59. Von den Einzelstaaten ist es demnach Elsaß-Lothringen, welches die verhältnißmäßig größten Betriebe in der Eisen- und Stahlindustrie aufweist. In Preußen giebt es indessen einige Bezirke, welche auch die elsässischen Zahlen noch übertreffen. So kamen auf einen Oppelner Eisenindustriellen-Betrieb im Durchschnitt 140 Arbeiter, auf einen solchen im Regierungsbezirk Arnsberg 45, während im Düsseldorfer Regierungsbezirk der Durchschnitt noch ein klein wenig hinter dem allgemeinen preußischen zurückblieb. Der Regierungsbezirk Oppeln weist demnach sowohl beim Berg- als beim Eisengewerbe die relativ größten Betriebe auf. Was die Textilindustrie betrifft, so wurden in einem Betriebe derselben im deutschen Reiche durchschnittlich 54 Personen beschäftigt, in Preußen 56, in Baiern 96, in Sachsen 33, in Würtemberg 57 und in Elsaß-Lothringen gar 228. Die Textilindustrie von Elsaß-Lothringen und Baiern, die allerdings nur mit einer kleineren Anzahl von Betrieben vertreten ist, hat danach Betriebe von sehr großem Umfange, während der Umfang der sächsischen Textilindustrie gegen den allgemeinen Durchschnitt erheblich zurückbleibt. Auf einen Brauereibetrieb kamen durchschnittlich im deutschen Reich 11 Arbeiter. In Preußen wurde dieser Durchschnittsumfang mit 13 Arbeitern überstiegen, die baierischen Betriebe dagegen mit 8 Arbeitern blieben wesentlich hinter denselben zurück. Beim Baugewerbe schließlich kamen im ganzen Reichsgebiet auf einen Betrieb 7 Arbeiter, in Preußen gleichfalls 7, in Baiern nahezu 5, in Sachsen 15, in Würtemberg 3, in Baden 5 und in Elsaß-Lothringen fast 9. In der Stadt Berlin betrug die in einem Baubetriebe durchschnittlich beschäftigte Arbeiterzahl nahezu 18. Die durchschnittlich umfangreichsten Baubetriebe befinden sich demnach in der Stadt Berlin, nächstdem im Königreich Sachsen, die durchschnittlich kleinsten in Würtemberg, Baiern und Baden.

— Aus den Kreisen der Interessenten der Nordseefischerei sind an die Regierung wiederholt dringende Gesuche gerichtet worden, kleine Anlege- und Nothhäfen für die Fischereifahrzeuge nahe den Fischgründen herzustellen. Die Regierung ist bisher der Ansicht gewesen, daß es Sache der Provinzialverwaltungen sei, den größten Theil der Kosten für die Anlage und die Unterhaltung derartiger Hafenbauten zu tragen. Diese Pläne scheiterten jedoch, weil die Provinzialverwaltungen nicht geneigt und wohl auch nicht im Stande waren, die ziemlich erheblichen Kosten aufzubringen. Neuerdings ist indessen Aussicht vorhanden, daß mit der Einstellung von größeren Summen zu diesem Zweck in den nächsten preußischen Etat ein Anfang gemacht werden wird.

— Die Manöverflotte, Chef Vize-Admiral Deinhard, ist am 5. August cr. in Geestemünde eingetroffen und beabsichtigt an demselben Tage wieder in See zu gehen.

— Aus Kiel, 4. August, wird der „Voss. Ztg." geschrieben:

Die beiden Kreuzer „Leipzig", Kommandant Kapitän zur See Plüddemann, und „Sophie", Kommandant Korvetten-Kapitän Herbing, haben zusammen einen Besatzungsetat von 701 Mann, davon sind 615 Mann abgelöst und, wie schon gemeldet, Sonntag in Wilhelmshafen eingetroffen. Von den Schiffsstäben sind abgelöst 1) von der „Leipzig": Lieutenant zur See Gühler, Marinepfarrer Ettel, Lieutenants zur See Meier I., Wuthmann, Elvers, Behm, Tapkan, Oxé, Maschinen-Ingenieur Seydell, Oberstabsarzt Dr. Groppe, Assistenzarzt Dr. Arimond; 2) von der „Sophie": Kapitän-Lieutenants v. Häseler, Bachem, Lieutenants zur See v. Bredow, Scheer und Beck. Bis zum 25. August sollen alle Schul- und Uebungsschiffe im Kieler Hafen versammelt sein, nämlich 1) das von der ostamerikanischen Station heimkehrende Schiffsjungen-Schulschiff „Ariadne", Kommandant Kapitän zur See Claussen von Finck. Die „Ariadne" hat am 28. Juli die Reise von Plymouth nach Arendal angetreten; sie kehrt von dort über Kallundborg nach Kiel zurück; 2) Schiffsjungenschulschiff „Luise", Kommandant Korvetten-Kapitän Freiherr v Erhardt, welcher wie 3) Schiffsjungenschulschiff „Rover", Kommandant Korvetten-Kapitän Grüner, nach Stockholm unterwegs und von dort vor ihrer Rückkehr nach Kiel noch Swinemünde bezw. Neufahrwasser besuchen werden. 4) Das Kadettenschulschiff „Niobe", Kommandant Kapitän zur See Fritze, kann schon in acht Tagen hier sein, es ist von der Kreuzfahrt in englischen Gewässern bereits in Christiansand angekommen und wird Ende der Woche über Helsingör nach Kiel gehen.

— Die argentinische Staatskrise ist doch noch nicht so gründlich beseitigt, als man nach den Meldungen von der endgültigen Niederlage des Aufstandes und der Einsetzung eines Versöhnungskabinets hätte annehmen sollen. Präsident Celman befindet sich nach seiner siegreichen Rückkehr an die Spitze der öffentlichen Geschäfte denselben widerstrebenden Tendenzen gegenüber, welche schon bisher dem durch ihn vertretenen System grundsätzlich opponirten, und deren Macht, wie es scheint, nur vorübergehend gebeugt, keineswegs aber gebrochen ist. Die Börse, die in Argentinien, wie überall sonst, ein äußerst feines Gefühl für kritische Vorgänge hat, hält ihr Geschäftslokal noch dauernd geschlossen, ein sicheres Zeichen, daß sie dem Landfrieden nicht traut, sondern eine Erneuerung der Unruhen, vielleicht in verschärftem Maße, für möglich hält. Es scheint, daß Präsident Celman's Politik bis jetzt nicht vermocht hat, die Gegner auch moralisch zu entwaffnen, und daß er sich mehr in Folge der Ueberlegenheit seines Anhanges, als kraft seines besseren Rechtes in seiner hervorragenden Stelle behauptet. Herr Celman wird hauptsächlich durch seinen Amtsvorgänger und Verwandten, General Roca, gehalten, welcher vorsichtig genug ist, um klar und deutlich zu erkennen, daß mit der Beseitigung des jetzigen Staatschefs und Einsetzung eines den unbotmäßigen Elementen der Bevölkerung sympathischeren Leiters den wahren Interessen Argentiniens der schlimmste Dienst erwiesen werden würde. Diese letzteren fordern eine gründliche Sanirung des Staatskredits, welche ohne eine durchgreifende Kur der finanziellen Institutionen des Landes nicht wohl denkbar ist. In letzterer Richtung würde sich daher eine auf der Höhe ihrer Aufgabe stehende Regierungsaktion zu bewegen haben.

Schiewenhorst, 5. August. (W. T. B.) In Gegenwart des Ministers für Landwirthschaft Dr. Frhr. Lucius v. Ballhausen, der Spitzen der Behörden und der interessirten Deichverbände fand heute Mittag die feierliche Denksteinlegung zu der neuen, durch das Gesetz bestimmten Weichselmündung bei Siedlers-Fähre statt. An der Stelle, wo die neue Mündung mittelst Durchstichs der Nehrung nach der See hergestellt wird, wurde, nach der Festrede des Vorsitzenden der Strombaukommission, Regierungsrath Muell, und dem vom Minister ausgebrachten Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, der Denkstein unter den üblichen Hammerschlägen versenkt. Fünf fiskalische Dampfer hatten von Dirschau aus die Theilnehmer nach der Feststelle gebracht. Die Festtheilnehmer fuhren dann zu Wagen die Durchstichlinie entlang nach Schiewenhorst, wo mitten im Walde in Zelten ein Diner stattfindet.

Danzig, 5. August. (W. T. B.) Bei dem heutigen Festmahle in Schiewenhorst zur Einweihung des Weichselregulirungs-Projekts wurde folgendes Telegramm an Se. Majestät den Kaiser nach Osborne gesandt:

„In ehrfurchtsvoller Dankbarkeit für das von Ew. Majestät bethätigte rege Interesse am Werke der Weichselregulirung zeigen Ew. Majestät wir die heute in Gegenwart zahlreicher Vertreter des Weichsel-Nogatgebiets stattgehabte feierliche Eröffnung der Bauarbeiten allerunterthänigst an.

v. Lucius, Landwirthschaftsminister.
v. Leipziger, Oberpräsident."

Schönhausen, 4. August. Die Abreise des Fürsten Bismarck ist heute früh 8½ Uhr mit einem Extrazug nach Magdeburg erfolgt, von da hat der Fürst den Kourierzug nach Kissingen benutzt. Die Einwohnerschaft brachte dem Fürsten bei der Abreise die herzlichsten Ovationen dar. Der Fürst begrüßte auf dem Bahnhofe die Ortsbehörden mit den Worten: „Da sind ja die Präsidenten unseres Dorfes alle wieder beisammen!" Dann reichte er selbst sowohl, als auch Graf Herbert Jedem einzeln die Hand. Der Fürst stellte sein Wiederkommen für den Herbst in sichere Aussicht; er will dann den Grafen Herbert besuchen, der von dieser Zeit ab in Schönhausen Wohnung nehmen wird. Von dem Aufenthalt des Fürsten in Schönhausen ist noch nachzutragen, daß er eine Deputation der Stadtgemeinde in Rathenow empfangen hat. Sonst hat Fürst Bismarck wenig Verkehr während seiner Anwesenheit in Schönhausen unterhalten. Am Tage vor seiner Abreise hatte der Fürst seinem Hauspersonal ein Gartenfest gegeben. Er erschien am Abend bei demselben von stürmischen Hochrufen empfangen und leerte ein Glas auf das Gedeihen Schönhausens.

Essen a. d. Ruhr, 2. August. Zur Erinnerung an den Besuch Kaiser Wilhelms hat Geheimer Kommerzienrath F. A. Krupp gestern durch Zirkular in den verschiedenen Ressorts bekannt gegeben, daß er beabsichtige, ein Stipendium stiften zu wollen und zwar im Betrage von 12,000 Mark jährlich, die in jedem Jahre am 20. Juni zur Unterhaltung der Stiftung gezahlt werden, aus welchem den sich durch Fleiß und Begabung auszeichnenden Söhnen von Meistern und Arbeitern seines Werks die Mittel zum Besuch einer technischen Hochschule gewährt werden sollen. — Mit dem 1. Juli d. J. ist auf der Krupp'schen Fabrik eine weitere segensreiche Einrichtung ins Leben getreten durch die Gründung einer „Pensions-, Wittwen- und Waisenkasse" und einer „Unfallversicherungskasse", und zwar für alle diejenigen Angestellten, welche nicht bei der reichsgesetzlichen Unfallversicherung betheiligt sind und ein Einkommen von mehr als 2000 Mark das Jahr beziehen. Nach dem Statute werden alle auf den Werken der Firma Krupp angestellten Beamten, soweit sie nicht nach einem deutschen Reichsgesetze unfallversicherungspflichtig sind, gegen die Folgen von Betriebsunfällen auf Rechnung der Geschäftskasse bei der Firma selbst versichert. Die Firma leistet als Zuschuß an die Kasse jährlich ebensoviel als die laufenden Beiträge sämmtlicher ordentlichen Mitglieder im jeweilig verflossenen Jahre betragen haben.

Köln, 5. August. Aus Sofia meldet man der „Köln. Ztg.": Die russische Regierung hat durch den deutschen Generalkonsul auf Grund der Kapitulationen die Freilassung des im Prozeß Panitza verurtheilten Russen Kalobkow gefordert. Die bulgarische Regierung wird dem Verlangen Folge geben.

Darmstadt, 5. August. Bei den heutigen Landtagswahlen wurden die bisherigen Vertreter Darmstadts, Oberbürgermeister Ohly und Bankier Wolfskehl, wiedergewählt. Die sonst aus dem Großherzogthum vorliegenden Wahlresultate ergeben keine Veränderung in den Parteiverhältnissen der zweiten Kammer.

München, 5. August. Die Altkatholiken in Baiern wurden bekanntlich nach der Ministerialentschließung vom 10. April, mit Ausnahme derjenigen, welche in beiden Bisthümern Regensburg und Eichstätt ansässig waren, aus der katholischen Kirche ausgeschlossen. Diesem einzigartigen Rechtszustande ist nunmehr ein Ende gemacht, nachdem die Bischöfe von Regensburg und Eichstätt sich dem Vorgehen ihrer Amtsgenossen von Passau, Speyer, Augsburg, Würzburg, des Erzbischofs von Bamberg und des Generalvikars der Erzdiözese München angeschlossen haben. Es wird demnach in Baiern kein Altkatholik mehr als Zugehöriger der römisch-katholischen Kirche angesehen. Die Mitglieder der altkatholischen Kirchengemeinschaft thäten gut daran, große Zukunftshoffnungen, wie sie die geplante Annäherung an die anglikanische Kirche verräth, aufzugeben und lieber mit der evangelischen Kirche in Deutschland Fühlung zu suchen.

Karlsruhe, 5. August. (W. T. B.) Die Jury für Errichtung eines Kaiser Wilhelms-Denkmales in Karlsruhe verlieh den ersten Preis dem hiesigen Bildhauer Hermann Volz, dessen Entwurf zur Ausführung empfohlen wurde.

Oesterreich-Ungarn.

Graz, 5. August. (W. T. B.) Der Kaiser hat folgendes Handschreiben an den Statthalter erlassen: „Lieber Freiherr von Kübeck! Der kulturelle Fortschritt Steiermarks, den die Landesausstellung auf allen Gebieten des Schaffens darstellt, und die gedeihliche Entwickelung der Landeshauptstadt erfüllen Mich mit lebhafter Befriedigung. Die treue und loyale Gesinnung Steiermarks hat sich anläßlich Meines Aufenthaltes in Graz in zahllosen Beweisen bethätigt. Ich beauftrage Sie hierfür und insbesondere für den wahrhaft herzlichen Empfang, welchen Mir die Landeshauptstadt bereitet hat, Meinen innigsten Dank zur allgemeinen Kenntniß zu bringen."

Innsbruck, 5. August. Hunderte von Menschen besuchen die Unfallstätte bei Voels, man befürchtet, unter den im Inn befindlichen Waggons liegen noch Menschen. Die Bergungsarbeiten werden durch das schlechte Wetter erschwert. Die Bevölkerung ist erregt, da durch amtlichen Bericht bekannt wurde, daß die Unglücksstelle schon vom Führer des Vortrains als gefährlich befunden wurde. Die Deformation des Geleises in Folge des Regenwetters trägt die Schuld an dem Unfalle.

Niederlande.

Amsterdam, 2. August. (Voss. Ztg.) Der freihändlerisch gesinnten Richtung hier zu Lande ist in ihrem Kampfe gegen die schutzzöllnerischen Versuche einiger Bezirke und etlicher Volksvertreter ein ebenso willkommener, als unerwarteter Bundesgenosse in den Berichten der angesehensten deutschen Handelskammern, sowie in den Angaben über die gesammte Handelsbewegung Deutschlands während des Jahres 1889 erstanden. Freilich hüten sich die Protektionisten, namentlich diejenigen, deren Sitz in der zweiten Kammer von einer nach Kornzöllen schreienden ländlichen Bevölkerung abhängig ist, sehr wohl, sich auf die deutlich und unwiderlegbar sprechenden Ziffern in den genannten Berichten irgendwie einzulassen; indessen wird diese von einigen angesehenen liberalen Blättern unternommene Arbeit schließlich doch nicht ohne Ergebniß bleiben. — Seitdem Jonkheer Savonin de Lohmann an der Spitze des Ministeriums des Innern steht, wird das Schulgesetz durchweg in streng „antirevolutionärem" Sinn ausgelegt und gehandhabt, und wenn unter seinem Vorgänger, Baron Mackay, die Fälle nicht selten waren, in welchen der Minister von der ihm verfassungsmäßig gewährten Befugniß, eine Gemeinde von der Erhebung des Schulgeldes zu entbinden, Gebrauch machte, so ist jetzt grundsätzliche Verweigerung jedes derartigen seitens einer liberalen Gemeindebehörde an die Regierung gestellten Ansuchens Regel geworden. Wie sollten freilich aber auch die konfessionellen Schulen, welche in dieser Hinsicht vollständige Freiheit der Bewegung haben und unentgeltlichen Unterricht ertheilen können oder nicht, die Konkurrenz mit der Gemeindeschule auf die Dauer aushalten und das gottgefällige Werk des „Leerpumpens" der letzteren mit einiger Aussicht auf Erfolg unternehmen können?

Belgien.

Die Volksthümlichkeit, welche Kaiser Wilhelm sich während seines kurzen Aufenthalts in Ostende bei den Belgiern errungen, kommt schon jetzt in mancherlei kleinen Anekdoten zu Tage, die für das Publikum, auf welches sie berechnet sind, ebenso charakteristisch erscheinen als für die Anschauungsweise derer, von welchen sie vorgetragen werden. So beschreibt ein Augenzeuge des Ankergehens der Kaiseryacht den Eindruck des Augenblickes wie folgt: Die Deutschen, welche nicht so zahlreich vertreten waren, wie man angenommen hatte, ließen aus voller Kehle ihre Hochrufe erschallen, was, beiläufig bemerkt, nicht so laut und hell klingt, als das „vive le roi" der Belgier. Die Erscheinung des jugendlichen Herrschers, seine prächtige Uniform, die liebenswürdige Aufmerksamkeit, welche er durch das Mitbringen eines Musikkorps bezeigte, endlich die bereitwillige Erlaubniß für jedermann, seinem Schiffe einen Besuch abzustatten, machten einen vorzüglichen Eindruck. Die Einfahrt in den Hafen ging in schönster Ordnung vor sich. Mit seinem Goldhelm und der Ritterlichkeit seines Auftretens, mit seinem Stand auf der alles beherrschenden Kommandobrücke des Schiffes erschien der Kaiser als Held der Scene, und glich, als er auf dem schönen, blendend weißen Fahrzeuge in langsamem Bewegungstempo über das ruhige Meer dahergezogen kam, ganz einem modernen Lohengrin, der auf einem mächtigen Dampfschwan seinem romantischen Ziele zustrebt.

Ein anderes, während der Vorüberfahrt bei der Monarchen festgehaltenes Augenblicksbild schildert den Kaiser wie folgt: „Die Trommeln wirbeln, und Wilhelm zeigt sich nochmals zur Seite des Königs. Er trägt seine weiße Uniform, die ihm prächtig steht, und wozu er einen entzückenden (à ravoir) kleinen vom Kaiseradler überragten Silberhelm trägt. Die Gesammterscheinung ist tadellos. Das Volk begrüßt die Monarchen mit nicht enden wollendem Jubel.

Ein anderer Augenzeuge berichtet über einen recht ergötzlichen Zwischenfall, der sich während der Fahrt der Monarchen vom Nordbahnhof zum Palais ereignete. Gegenüber der Rampe des Flandres eilte eine Dame in großer Toilette auf den in vollem Trabe dahinfahrenden Wagen zu, erhob ein mächtiges Packet, das sie mit beiden Händen festhielt und warf es dem Kaiser gerade in den Schooß. — Allgemeines Aufsehen! — Ein mit gezogenem Säbel den Zug eskortirender Offizier will sich schon auf die Verwegene stürzen, der er, Gott weiß, was für Absichten zutraut, als das Packet aufgeht und eine wahre Lawine von Rosen in und über den Wagen ergießt.

Wieder ein anderer Beobachter erzählt, was sich für Vorgänge bei Besichtigung der Kaiseryacht abspielten, deren Freigebung seitens des Kaisers den Ostendern ganz besonders gefallen zu haben scheint. Die Besichtigungslustigen wurden abtheilungsweise zugelassen Jedem stand der Zutritt frei, den kleinen Leuten wie den Mitgliedern der besten Gesellschaft, Fischer, Elegants, Offiziere, biedere Fischfrauen und Höckerinnen alles bunt durcheinander und alle wurden gleich freundlich aufgenommen und herumgeführt. „Diese Erlaubniß, schreibt man der Brüsseler „Gazette", hat den besten Eindruck hervorgebracht. Leutseligkeit im rechten Augenblicke macht einen Herrscher beliebter und leistet seiner Volksthümlichkeit größeren Vorschub als die schönsten Herrscherthaten, die er vollbringen könnte. Wenn doch alle Souveräne ähnlich dächten und die strengen Vorschriften der Etiquette mitunter ein bischen bei Seite setzten! . . ."

Frankreich.

Ein Sträußchen drastischer Sensationslügen finden wir in Pariser Blättern. Zum Ergötzen unserer Leser seien sie hier mitgetheilt: „Ein Korrespondent des „Gaulois" erklärt, Ohrenzeuge der nachstehenden Aeußerungen des Generals Cialdini gewesen zu sein: „Der Krieg hängt nicht von uns ab, er kann nun auf anderen Punkten im Osten oder Westen ausbrechen. Der geringste Anlaß genügt hierzu. König Humbert ist nie Anhänger des Krieges gewesen, in diesem Augenblicke weniger denn je; er hat seinem Volke versprochen, daß der Dreibund eine Bürgschaft des Friedens sei und er hält sein Versprechen, denn er ist Viktor Emanuels Sohn. Er sieht die Krisen, welche Italien durchgemacht und will sie nicht erschweren; er will alles für die Sicherheit, die Entwicklung und Größe Italiens, nichts für den Ruhm thun. Der König würde sich zu keinem Abenteuer hergeben, welches Europa in Brand setzen könnte und für die Monarchien, wie für die Republiken eine Gefahr sein würde. Den Sieger von Custozza vor Zerstückelung oder Niederlage schützen, ist sehr schön, Italien vor dem Ruin bewahren ist aber noch besser. Wenn der König den Krieg annimmt, so werden ihn Rußland oder Frankreich erklärt haben; er wird Alles thun, um ihn zu vermeiden. Wollen Sie dafür einen Beweis? Der König hat soeben Crispi ersucht, von der Konsulta zurückzutreten und sich ganz den inneren Angelegenheiten zu widmen. Der König hat aus eigenem Entschlusse mir das Portefeuille des Aeußeren angeboten; ich habe abgelehnt und eine Person vorgeschlagen, welche ich für die geeignetste halte; das ist einer der gemäßigtesten Männer, ein ehemaliger Minister Frankreich sehr sympathisch gesinnt. Der König genehmigte die Wahl, welche eine Sache weniger Tage sein wird." Cialdini sprach schließlich die Hoffnung aus, daß Frankreichs Stimmung gegen Italien sodann gerechter und wohlwollender sein werde. Das „XIX. Siecle" meldet, Kaiser Wilhelm habe persönlich die Entfernung Crispis vom auswärtigen Amte gewünscht, weil derselbe bismarckisch sei; Crispi soll thatsächlich eifrig mit Bismarck korrespondiren. Dasselbe Blatt meldet, daß man vorgestern auf der Eisenbahn zwischen Reval und Narva bei der Station Nasik eine Dynamitmine entdeckt habe; es handle sich um einen beabsichtigten Anschlag gegen Kaiser Wilhelm; der Zar habe die genauesten Maßnahmen anbefohlen, damit die Ankunft Wilhelms in Reval sich ohne Zwischenfall vollziehe. Der „Temps" verzeichnet ein Belgrader Gerücht, daß Königin Natalie in Rußland ein großes Frauenkloster zu errichten und demselben drei Viertheile ihres Vermögens zuzuwenden beabsichtige; die Königin würde Superiorin dieses Klosters sein und ihre beiden Ehrendamen, Boghicsevics und Oreskovics, würden ihr dahin folgen." Wie wärs, wenn diese Korrespondenten alle ein Konzertlügen veranstalteten!

Paris, 5. August. (W. T. B.) Im Prozesse gegen die „Societé des Metaux" bestätigte heute der Appellhof die gegen Secretan ausgesprochene sechsmonatliche Gefängnißstrafe, ermäßigte aber die über denselben verhängte Geldbuße auf 3000 Franks. Die über Laveissiere verhängte Gefängnißstrafe wurde aufgehoben und nur seine Verurtheilung zu einer Geldstrafe von 3000 Franks bestätigt.

Paris, 5. August. (W. T. B.) Den Abendblättern zufolge hätte der Handelsminister dem Ministerrath einen Gesetzentwurf unterbreitet, welcher die Sicherstellung der von den Arbeitern und sonstigen Angestellten eines Unternehmens eingezahlten Pensions- und Krankenkassenbeiträge im Falle des Falliments des Unternehmens bezweckt.

Großbritannien und Irland.

London, 5. August. Am Sonnabend hielt Chamberlain in Birmingham eine Ansprache an seine Wähler über die politische Lage. Die sich ihrem Abschlusse nähernde Parlamentssession bezeichnete er als eine nicht sehr befriedigende und räumte ein, daß die Regierung einen taktischen Fehler begangen habe, indem sie die Schankkonzessionsfrage auf das Tapet brachte. Einen noch größeren Irrthum hätte indeß die Temperenzpartei begangen, indem sie eine Gelegenheit verstreichen ließ, die nicht sobald wiederkehren dürfte. Selbst wenn Gladstone wieder ans Staatsruder käme, was, wie Chamberlain bemerkte, „Gott verhüten möge", dürfte er nicht im Stande sein, die Temperenzlerfrage zu lösen, da er verpflichtet sei, sich zuerst der Aufgabe zu widmen, Irland Homerule zu geben, und darüber dürften Jahre vergehen. Als die wirkliche Ursache der Schwierigkeiten der Regierung bezeichnete er die „eingewurzelte unverschämte, offenbar vorsätzliche und vorbedächtige" Obstruktion im Hause der Gemeinen. Die Zukunft der unionistischen Partei malte der Redner in den rosigsten Forben. Die auswärtige Politik Lord Salisbury's wage selbst die Opposition nicht anzugreifen. In Afrika habe die Regierung ein neues großes Reich gegründet. Handel und Wandel blühten und die Steuerlasten seien herabgemindert, insbesondere die der Mittel- und Arbeiterklassen. In nächster Parlamentssession würden diese Bürden weiter erleichtert werden und eine der ernstesten Hoffnungen der Nation, nämlich die Einführung des freien Volksunterrichts im ganzen Königreich, würde sich voraussichtlich verwirklichen. Was Irland betreffe, so sei die Regierung entschlossen, vor den nächsten Parlamentswahlen die irische Güterankaufsvorlage zu erledigen und eine Bill für die Reform der Lokalverwaltung in Irland einzubringen. Chamberlain drückte schließlich die Zuversicht aus, daß die unionistische Regierung aus den nächsten Wahlen wieder siegreich hervorgehen werde. Die Rede enthält namentlich die Mahnung an die Opposition, durch fortgesetzte Obstruktion in der nächsten Session nicht die Vornahme von Neuwahlen, die sie ja herbeiwünsche, selbst zu verzögern.

Am Sonnabend war diese Obstruktion wieder in voller Blüthe. Das Unterhaus hielt behufs schleunigerer Erledigung der Sessionsgeschäfte ausnahmsweise an dem genannten Tage eine Sitzung, welche ausschließlich der Erwägung der Polizeipensionsvorlage in der vom großen ständigen Ausschusse angenommenen Fassung gewidmet war. Die vom Sprecher im Laufe der Sitzung wiederholt gerügte Verschleppungstaktik der Radikalen verhinderte indeß eine rasche Erledigung der im Prinzip bereits genehmigten Vorlage und es wurde noch für und wider den ersten Artikel gestritten, als die Sitzung geschlossen werden mußte.

London, 5. August. (W. T. B.) Der russische Botschafter v. Staal, der österreichische Botschafter Graf Deym und der türkische Botschafter Rustem Pascha sind in Osborne eingetroffen.

Portsmouth, 5. August. (W. T. B.) Das österreichische, aus vier Schiffen bestehende Geschwader unter dem Kommando des Erzherzogs Stephan, wird unmittelbar in Spithead erwartet.

Cowes 5. August. (W. T. B.) Bei der heutigen Regatta verlor der Schooner des Prinzen von Wales, „Aline", den vorderen Topmast und mußte zurückbugsirt werden. Den Pokal der Königin gewann der Kutter „Sainoena" mit einem Vorsprung von 1 Minute 35 Sekunden. Bei dem später im Hauptquartier des Yachtgeschwaders stattgehabten Diner hatte Se. Majestät der Kaiser zwischen dem Prinzen von Wales und dem aus Davenport zurückgekehrten Herzog von Edinburg Platz genommen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 1. August. (Voss. Ztg.) Die Neuwahlen für die zweite Kammer haben jetzt begonnen, sie werden aber erst Ende September zu Ende geführt sein, da die Wahlen für die verschiedenen Kreise zu ganz verschiedenen Zeiten nach Willkür festgesetzt werden. Wie bei den letzten Wahlen, so würde es sich bei den jetzigen hauptsächlich um den Gegensatz zwischen Freihandel und Schutzzoll handeln. Die politischen Gegensätze zwischen liberal und konservativ werden da-

bei leider vielfach vermischt, man findet nicht selten, z. B. hier in der Hauptstadt, freihändlerisch gemäßigt-konservative Komitees. Seit der Verfassungsänderung von 1865, als die Macht des Adels gebrochen und die ständische Gliederung des Reichstages beseitigt wurde, hat die schwedische Linke fast allein auf ihren alten Lorbeeren geruht. Allerdings ist sie noch eine große und mächtige Partei, sie hat eine zahlreiche Presse und hervorragende Vertreter, aber sie hat die Zeit ihrer Herrschaft für eine wirkliche Reformpolitik nicht genügend ausgenutzt und die Sozialdemokratie, welche diesmal als selbstständige Partei auftritt, hat sich der wichtigsten Forderungen des alten liberalen Parteiprogramms bemächtigt. Ob die Schutzzöllner sich in der Mehrheit behaupten werden, wird bezweifelt.

Türkei.

Konstantinopel, 5. August. (W. T. B.) Wie die „Agence de Constantinople" meldet, sollen die Berats an die neu ernannten bulgarischen Bischöfe in Macedonien heute ausgehändigt werden. Die Verzögerung sei dadurch entstanden, daß der Eparch die Namen der Bischöfe der Kultusabtheilung des Justizministeriums, anstatt dem Großvezier, übergeben habe.

Afrika.

Aus Lamu wird von Anfang Juli geschrieben: In der Stadt Siu auf der Insel Patta sind wieder einmal Unruhen ausgebrochen. Ein dortiger Suaheli, Namens Omar ben Issa, der intimste Freund des Sultans von Witu, welcher ziemlich viel Anhang dort besitzt, und als wohlhabender Mann gilt, hatte sich als unabhängiger Schech erklärt. Der Schech Omar ben Mataka duldete dies nicht, da er das als einen Eingriff in seine Rechte betrachtete, und so kam es zu einer Schlägerei mit Waffen zwischen den beiden Parteien, wobei einige der Leute des Omar ben Issa getödtet und verwundet wurden. Derselbe schloß sich dann aus Furcht in seinem Hause ein, ergab sich dem Schech Omar ben Mataka, that Fußfall vor ihm und umschloß dessen Füße mit seinen Händen, um Verzeihung zu erlangen. Er erhielt dieselbe, mußte aber alle Schußwaffen und alles Pulver an Schech Omar Mataka abliefern. Dadurch ist die Ruhe vorläufig wieder hergestellt. Schließlich scheinen die Freunde des Omar ben Issa, welcher bei der Sache mit betheiligt waren, wieder einmal Geld gebraucht zu haben, und haben, um es zu erlangen, folgende Komödie aufgeführt: sie sind 50 Mann stark nach Witu zum Sultan gegangen und haben ihm gesagt: „Verzeihe uns wegen der Streitigkeiten in Siu; wir sind Deine Freunde und wollen Deine Freunde bleiben." Der Sultan Fumo versprach ihnen Verzeihung und Geschenke, wenn sie ihm einen Brief schreiben würden des Inhalts, daß sie seine Unterthanen seien und daß ihre Väter und Mütter Unterthanen der Nabahaniden waren, die Vorgänger des jetzigen Sultans Fumo Bakari. Dies schrieben sie und erhielten dann vom Sultan 400 Dollar, Tücher, Buschts (Mäntel) u. s. w. als Geschenk. Damit trollten sie fröhlich heim, sich sagend, daß ihre schriftliche Erklärung dem Sultan zur Wiedererlangung der Insel Patta nichts nützen werde.

Kairo, 5. August. (W. T. B) Es sind sehr strenge Maßregeln zur Verhütung der Einschleppung der Cholera in Egypten getroffen und ist eine Kommission von Aerzten ernannt worden, um sich über die Vorsichtsmaßregeln zu verständigen. Die große Messe in Tantah ist untersagt worden.

Pretoria, 5 August. (W. T. B.) Die Vereinbarung mit Swaziland wurde gestern dem Volksraad vorgelegt. Wie verlautet, soll die Stimmung im Volksraad, sowie im Publikum der Vereinbarung gegenüber eine sehr ungünstige sein.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 6. August. Durch das gestrige Feuer im Festungsbauhofe ist ein erheblicher Schaden erstanden, welchen zum größten Theil Herrn Steinmetzmeister Sachse trifft. Derselbe hatte in seiner Werkstatt eine Menge theils schon verarbeiteter, theils noch roher Steine stehen, welche durchweg werthvoll waren. Durch die große Hitze wurden die Steine glühend heiß und als die Spritzen ihr Wasser darüber ergossen, sprangen die Steine fast durchweg, darunter befanden sich viele schon fertige, sehr werthvolle Mamordenkmäler und Kreuze, Granitblöcke ꝛc. Auch die Steine, welche auf dem Hofe standen, haben durch die Hitze erheblich gelitten und dürften sich kaum noch verwerthen lassen. Die beiden Pferde des Herrn Sachse, welche gleichfalls in dem vom Brand ergriffenen Stalle untergebracht waren, wurden lebend herausgebracht, doch hat eins derselben schwere Brandwunden davongetragen. Das Steinlager des Herrn Sachse war nicht versichert. In dem verbrannten Gebäude hatte auch Herr Kaufmann R. Lindenberg ein Waarenlager, in welchem gegen 200 Zentner Tapeten lagerten, welche gleichfalls ein Raub der Flammen wurden, doch waren diese versichert. Von den 16 fremden Maurern, welche auf dem Boden ihre Schlafstelle hatten, ist, wie bereits mitgetheilt, der eine verbrannt, ferner hat ein zweiter, welcher sich bemühte, seinen Kollegen den Flammen zu entreißen, nicht unerhebliche Brandwunden davongetragen. Die drei verbrannten Pferde wurden heute Morgen durch den Abdecker zertheilt und fortgeschafft Der verbrannte Maurer heißt Jascheck und ist aus der Gegend von Ratibor und hat Frau und 4 Kinder; derselbe wäre wohl auch gerettet worden, wenn er nicht kränklich und in Folge dessen sehr schlaftrunken gewesen wäre, sein schrecklich verstümmelte Leichnam wurde dicht am Ausgange des Bodens gefunden. — Das abgebrannte Gebäude ist Eigenthum des Fiskus.

— Die Eisenbahn-Verwaltung hat zur Herbeiführung größerer Gleichförmigkeit und Vollständigkeit der Wagenbestellschreiben Formblätter zu Wagenbestellungen nach Art der Postkarten drucken lassen. Diese Karten werden an die Verkehrstreibenden unentgeltlich auf Verlangen abgegeben und soll auf möglichst allgemeine Benutzung dieser Bestellkarten hingewiesen werden. Schriftliche Wagenbestellungen in anderer Form sind selbstverständlich neben diesen Karten auch zulässig. Ferner soll den Bestellern von Wagen bis auf weiteres auch gestattet werden, bei Wagenbestellungen auch die Stunde anzugeben, zu welcher der Verlader die Bereitstellung der Wagen wünscht. Es soll jedoch darauf gehalten werden, daß bei der Gestellung von Wagen zu einer von dem Versender bestimmten Stunde die Ladefristen nicht überschritten oder gar auf den nächsten Tag ausgedehnt werden. Wenn z. B. für die betreffende Station im allgemeinen die 12stündige Ladefrist (von 7 bis 7 Uhr) besteht und ein Versender wünscht die Gestellung eines auf der Station vor dieser Zeit verfügbaren Wagens zur Stunde 10, so muß die Beladung dennoch bis 7 Uhr Nachmittags beendet sein, widrigenfalls das tarifmäßige Standgeld eingezogen wird. Bei verkürzten Ladefristen sind selbstverständlich diese Fristen für die Beladung der Wagen maßgebend. Dementsprechend würden daher bei 6stündiger Ladefrist für Anschlußinhaber und Lagerplatzwächter die Wagen bereits um 1 Uhr Nachmittags bezw. bei zweimaliger Wagenstellung bezüglich der 2. Wagenstellung um 7 Uhr Nachmittags beladen sein müssen. Wenn die gewünschten Wagen auf der Verladestation selbst nicht verfügbar sind, vielmehr von anderen Stationen herangeschafft werden müssen und den Versendern erst zu einer späteren als der von ihnen bestimmten Stunde überwiesen werden können, so ist die vorgeschriebene Ladefrist selbstverständlich auch erst von dem Zeitpunkt der Wagengestellung ab zu berechnen.

— Berliner Zeitungen erhalten folgendes Telegramm: „Aus Windischmatrai wird gemeldet: Der Stettiner Stadtrath Kassower unternahm am Donnerstag von Matrai aus eine Partie über die Pragerhütte mit den Führern Gebrüder Johann und Andreas Untersteiner. An der Pragerhütte entließ Kassower den Andreas Untersteiner, der abstürzte, in Neuschnee gerieth und verunglückte. Seit Donnerstag suchten alle dienstfreien Führer die Leiche, ohne sie zu finden." — Hierbei liegt natürlich eine Namensverwechselung vor, wie wir hören, weilt Herr Stadtrath Couvreur z. Z. in jener Gegend und dürfte er der Zeuge des Unglücksfalles gewesen sein.

— In Stettin wird jetzt auf musikalischem Gebiete die „historische" Stimmung vorherrschend; nachdem ein historisches Konzert von der Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 9 lebhaften Beifall gefunden, hat sich nun auch die Kapelle des Königs-Regiments (Dir. Herr Offeney) mit der hiesigen Artillerie-Kapelle (Dir. Herr Unger) verbunden, um ein großes historisches Konzert zu veranstalten, welches dadurch noch einen besonderen Reiz erhalten soll, daß die Musiker in historischen Kostümen erscheinen werden, deren Lieferung Herr Garderobier Gehrmann, in Firma C. A. Wegener, hierselbst, übernommen hat. Das Konzert findet am 14. d. Mts. in Gotzlow statt.

— Als gestern Nachmittag der Kutscher des Fuhrherrn Nehls mit einer Fuhre Bauholz den Bäckerberg hinunter fahren wollte, konnte der begleitende Arbeiter den Hemmschuh nicht schnell genug unter das Rad bringen, der Wagen gerieth in Folge dessen auf dem abschüssigen Terrain ins Rollen und schlug vor dem Hause Bäckerberg Nr. 6 um. Der Kutscher kam unter das Holz zu liegen und erlitt einen Bruch des Hackenknochens. Ein Mitglied der Sanitätskolonne, Herr Schmidt, legte dem Verunglückten den ersten Verband an.

* Die Schulkinder Emma Mey, 11 Jahre alt, und Ernst Meyer, 8 Jahre alt, wurden in der letzten Nacht obdachlos umherirrend vom Revierwächter zur Nachtwache in der Mönchenstraße gebracht. Erstere gab dort an, in der Turnerstraße 30 bei einem Steueraufseher in Pflege zu sein, der Knabe dagegen will Galgwiese 10 bei seinen Eltern wohnen. Die Kinder wurden bis auf Weiteres in der städtischen Anstalt in der Wallstraße untergebracht.

— In Sydowsaue brannte gestern Nachmittag ein Wohnhaus und ein Stall nieder.

* In vergangener Nacht wurden drei Personen, ein Maurer, ein Schuhmacher und ein Schriftsetzer, wegen Schamverletzung in Haft genommen.

— Bis zum 28. Juli waren in den Bädern Dievenows 1841 Personen eingetroffen, davon in Berg-Dievenow 1343, in Binz bis 31. Juli 1790, Putbus 2192, Göhren 1677, Lohme bis 26. Juli 653, Sellin 325, Heringsdorf bis 31. Juli 4610, Ahlbeck bis 30. Juli 3601, Thiessow bis 31. Juli 189, Jagdschloß Granitz 52, Insel Vilm a. R. bis 24. Juli 51, Altefähre 169, Wieck bei Greifswald bis 3. August 94, Eldena 156, Misdroy bis 30. Juli 4964, Kolberg bis 28. Juli 5709, Saßnitz bis 2. August 3126, Crampas 1810, Zinnowitz bis 27. Juli 1852, Karlshagen 215 und Koserow 70.

Elysium-Theater.

Wenn es noch eines Beweises für die Beliebtheit, welcher sich Herr Albert Bozenhard hier zu erfreuen hat, bedurft hätte, so wäre ein solcher durch die gestrige Abschieds-Benefiz-Vorstellung des Künstlers gegeben. Das Theater war bis auf den letzten Stehplatz ausverkauft und das Publikum bereitete dem Benefizianten schon beim Eintritt einen stürmischen Empfang und wurde nicht müde, im Laufe des Abends die Ovationen in lebhafter Weise fortzusetzen. Fast zu reichhaltig waren die dargebrachten Blumenspenden — Bouquets und Blumen —, Arrangements von den verschiedensten Dimensionen wanderten auf die Bühne, ob freilich die Geber bei ihren luxuriösen Spenden den richtigen Geschmack entwickelten, lassen wir dahingestellt. Einem so genialen Künstler, wie Herrn Bozenhard gegenüber, wäre ein Lorbeerkranz besser am Platz gewesen, ein solcher fehlte jedoch gänzlich. Was die Vorstellung selbst betrifft, so läßt sich im Ganzen auch nur Gutes sagen, wir bedauern, daß Herr Bozenhard den Viktor von Berndt in Mosers „Veilchenfresser" uns nur als Abschiedsrolle sehen ließ, denn unstreitig gehört derselbe zu seinen besten Partien, er gab den jungen leichtlebigen Husarenoffizier mit einer Natürlichkeit und mit so vielem Humor, daß die Aufmerksamkeit des Publikums von Anfang bis zu Ende gefesselt blieb. Ein gleiches Lob müssen wir Herrn Senius für die vorzügliche Darstellung des „Referendar v. Feld" zollen. Die „Sophie von Wildenheim" hatte Fräul. Hänseler übernommen, — leider nicht zum Vortheil des Ganzen; Fräul. Hänseler ist eine tüchtige, stimmbegabte Soubrette und hat hierfür schon glänzende Beweise abgelegt, aber sie sollte sich nicht an Aufgaben wagen, welche ihrem Genre ganz fern liegen und zu einer solchen gehörte die gestrige Rolle. Die geschätzte Dame gab sich die größte Mühe, dieselbe zur Geltung zu bringen, der Erfolg blieb aber hinter dem Wollen zurück. Herr Schröder als Oberst, Frl. Schenk als Valeska, Frau Köth-Schäfer als Frau v. Berndt und Herr Grosse als Unteroffizier thaten ihr Bestes. — Daß am Schlusse für Herrn Bozenhard eine besondere Ovation nicht ausblieb, war zu erwarten, dieselbe ließ denn auch an Herzlichkeit nichts zu wünschen übrig, wohl zehnmal mußte sich der Vorhang wieder heben und mit dem Tusch des Orchesters mischten sich die lauten Rufe des Publikums, „Wiederkommen!" riefen die Einen — „Hierbleiben!" die Andern, und auch wir möchten uns im Interesse aller Kunstfreunde dem Wunsche anschließen, daß Herr Bozenhard seine Erholungszeit noch um einen Tag kürzen möge, um noch einmal die Rolle des „Veilchenfressers" zu wiederholen.

Schließlich wollen wir noch einen Uebelstand zur Sprache bringen, der sich allabendlich im Elysium zeigt, jedoch weniger den Direktor, als den Restaurateur trifft, es ist dies die gänzlich fehlende Beleuchtung des Ausganges aus dem Etablissement. Der lange Kegelbahngang vom Garten bis zur Grenzstraße ist in vollständiges Dunkel gehüllt und das Publikum muß sich „durchfühlen" — eine Rücksichtslosigkeit, deren Abhülfe wahrlich nicht mit großen Kosten verknüpft wäre.

Aus den Provinzen.

Pyritz, 4. August. Gestern wurde Herr Prediger Birkner, bisher in Warsow bei Stettin thätig, als Diakonus an der hiesigen Mauritius-Kirche durch Herrn Superintendent Schmidt aus Beyersdorf beim Beginn des Vormittagsgottesdienstes in sein Amt feierlich eingeführt.

Neustettin, 5. August. Der beim Bau des zweiten Geleises an der Strecke von hier nach Konitz beschäftigte Arbeiter Born wurde gestern auf dem hiesigen Stadtfelde von herabstürzenden Erdmassen verschüttet und dabei derartig verletzt, daß er nach kurzer Zeit verstarb.

Landwirthschaftliches.

Stralsund. Im Allgemeinen haben in unserer Gegend die Kartoffeln hinreichend Knollen angesetzt, um auf eine vortheilhafte Ernte rechnen zu können; leider aber stellen sich die Krankheitserscheinungen in verschiedenster Form immer mehr und mehr heraus, so daß voraussichtlich zum Herbst nicht unbedeutende Verluste in den Erträgen zu verzeichnen sein werden. Auf besonders stark von Kartoffelkrankheiten befallenen Ackerstücken sahen sich die Besitzer, um dem großen Schaden, der durch Faulen der Knollen drohte, vorzubeugen, veranlaßt, die letzteren bereits aufzunehmen. Allem Anscheine nach scheint in diesem Jahre die Kartoffelfäule auftreten zu sollen, eine Krankheitsform der Knollen, die durch Bakterien hervorgerufen, namentlich auf schweren Bodenklassen große Verheerungen anrichten kann, über deren Einzelheiten man indessen noch nicht ausreichend orientirt ist. So viel ist indessen gewiß, daß man es mit einer hochgradig ansteckenden Knollenkrankheit zu thun hat, daß selbst nach dem Aufnehmen die ursprünglich gesunden, aber verletzten Kartoffeln leicht befallen werden, und daß bei dieser Erkrankung nur die Schale übrig bleibt, welche einen sehr unangenehm riechenden Jauchinhalt beherbergt, und daß man gesunden Knollen sehr leicht diese Krankheitsform einimpfen kann.

Die ersten Pilzerkrankungen zeigten sich im Juni auf schwer durchlässigem Boden an den Blüthenstielen der noch nicht vollends entwickelten Knospen. Dieselben erschienen schlaff und fielen bei der Berührung ab. Die Folge dieser Krankheitsform war, daß solche Ackerstücke sehr schwach zur Blüthe gelangten. Eine positive Schädigung konnte man aus dieser Krankheitsform nicht herleiten. Im Verlaufe der folgenden Regenperiode wurden denn die Blätter vielfach von Pilzen befallen und das Kraut ist stark vernichtet worden. Es mag ungefähr der dritte Theil aller Kartoffelpflanzungen hiervon heimgesucht worden sein. Auffallend war, daß sich von neuen Kartoffelsorten einzelne völlig widerstandsfähig erwiesen, während andere, die auf demselben Boden gebaut wurden und zu späten Herbstsorten gehören, in ungeheurer Ausbreitung davon befallen wurden. — Die Roggenfelder sind am Freitag, Sonnabend und Montag ziemlich abgeräumt worden, so daß in unserer Umgegend die Roggenernte als beendet angesehen werden kann. Nicht geborgen sind meist nur solche Erträge, wo der Roggen stark mit Unterfutter gemischt war, welches ein längeres Trocknen nothwendig machte. Obgleich wohl noch nirgends Dreschapparate in Thätigkeit getreten sind, um genaue Resultate über die Ertragsfähigkeit der diesjährigen Ernte zu erhalten, ist dieselbe doch nicht ganz so ausgefallen, wie man geneigt war, anzunehmen. Jener Sturm, der Anfang Juni zur Blüthezeit über die Felder hereinbrach, hat viele Aehren schartig werden lassen so daß die Körnerzahl merklich vermindert wurde und unter dem Einfluß der nassen und kühlen Witterung, welche der Ernte voraufging, sind die Roggenkörner vielfach schmal gewachsen und haben sich nicht voll entwickelt, so daß die Löhnung nach Maß oder Gewicht nicht unbedeutende Einbuße erlitten hat. (Strals. Ztg.)

Vermischte Nachrichten.

— (Abgetrumpft.) Im Wartesaale einer kleinen Bahnstation harrt eine Schaar Angetrunkener des ankommenden Zuges und moquirt sich über einen Studenten, der, ungeduldig auf und abgehend, mitunter vor dem Spiegel stehen bleibt. Endlich ruft der Lauteste von ihnen: „No, Sie, g'fallen's Ihne denn gar so gut, daß sie sich von allen Seiten betrachten?" — „Ich möchte nur", erwiderte der Angeredete gelassen, „von Zeit zu Zeit einen anständigen Menschen sehen."

— Mutter: „Also heute giebt es Zensuren in der Schule, lieber Emil, wenn Du eine recht gute mit nach Hause bringst, so backe ich Dir einen recht großen Kuchen." — Emil: „Weißt Du, Mama, wenn Du ganz sicher gehen willst, so backe auf alle Fälle einen etwas kleineren."

— Miether (zu seiner Empfehlung): „Ich kann Ihnen versichern liebe Frau, daß ich nie eine Wohnung verlassen habe, ohne daß meine Wirthin nicht Thränen vergossen hätte." — Vermietherin: „Hoffentlich geschah dies nicht deswegen, daß Sie fortgingen, ohne bezahlt zu haben."

Newyork, 3. August. Ein geheimnißvoller Vorfall ereignete sich am 2. d. am Niagarafall. Ein junger Herr, Namens William Ellis, der Sohn eines reichen Brauers in Springfield, Illinois, kam in Clifton House an, begleitet von seiner Braut, Frl. Alice Drew, deren Mutter und Bruder. Die Gesellschaft besuchte die Sehenswürdigkeiten des Ortes, und nach dem amerikanischen Ufer hinüberfahrend, stand sie einige Augenblicke im Anblick des Horse Shoe Fall versunken da. Zur Zeit befanden sich viele andere Besucher an dem Orte. Der junge Ellis veranlaßte Fräulein Drew, sich mit ihm dem Rande zu nähern, als er plötzlich seinen Arm um ihre Hüfte legte und vor den Augen der entsetzten Mutter laut aufschreiend mit seiner Braut in den Wasserfall hineinsprang. Die Leichen des Paares wurden weggeschwemmt und sind noch nicht geborgen worden.

Schiffsbewegung.

Hamburg, 5. August. Der Postdampfer „Russia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Hamburg kommend, gestern 6 Uhr Abends in Newyork eingetroffen.

Hamburg, 5. August. Der Postdampfer „Scandia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft hat, von Newyork kommend, heute um 6 Uhr Morgens Lizard passirt.

London, 5. August. Der Castle-Dampfer „Drummond Castle" ist heute auf der Heimreise in London eingetroffen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 6. August. Wetter: Schön. Temperatur + 21° Reaumur, Barometer 28" 3'''. Wind: O.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogramm loko alter 205—208 nom., per August 194 nom., per September-Oktober 182 bez., per Oktober-November 180 B. u. G., per November-Dezember 178,50 B. u. G., per April-Mai 1891 181,50 G., 182 B.

Roggen fester, per 1000 Kilogramm loko neuer 135—160 bez., per August 162 bez., 161,75 B. u. G., per August-September 157 G., 157,50 B., per September-Oktober 155 bis 155,75—155 bez., per Oktober-November 151,50 B., per November-Dezember 149—149,50 bez., per April-Mai 1891 150—149—149,50 bez.

Gerste ohne Handel.

Hafer loko pommerscher 168 bis 178 bez.

Rüböl ruhig per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. 59,50 B., per August 58,50 B., per September-Oktober 56,00 B.

Spiritus fester, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 38,20—38,50 bez., do. 50er 58,30 nom. per August-September 70er 37,30 G., per September 70er 36,70 nom., per September-Oktober 70er —,—, per November-Dezember 70er —,—, per April-Mai 1891 70er —,—.

Petroleum loko —,— verzollt.

Rübsen loko und successive Lieferung nach Qualität 200—232 bez., feuchter —,—.

Raps loko und successive Lieferung nach Qualität 200—224 bez., feuchter —,—.

Regulirungspreise: Weizen 194,00, Roggen 162,00, Rüböl 58,50, Spiritus 37,30.

Angemeldet: Nichts.

Landmarkt. Weizen 202—210. **Roggen** 148—160. **Gerste** —,—. **Hafer** 172—176. **Erbsen** —,—. **Rübsen** —,—. **Kartoffeln** 40—43. **Heu** 2,25—2,50. **Stroh** 30—35.

Berlin, 6. August. Weizen per August, 195,00—194,00 M per Septb.-Oktb. 184,75 M. Oktb.-Novb. 182,25 M. April-Mai 184,75 M.

Roggen per August 165,25—166,00 Mk. per Septbr.-Oktbr. 159,00 Mk. Oktb.-Novb. 155,00 Mk. April-Mai 152,75 Mk.

Rüböl per August 58,70 Mk., per Sept.-Okt. 56,30 M.

Spiritus loko 70er 39,90 loko per Aug.-Septb. 70er 39,00 Mk per Septb.-Oktb. 38,20 Mk.

Hafer August 150,00 Mk. per Sept.-Okt. 139,25 Mk.

Petroleum August 23,00 Mk.

London. Wetter: prachtvoll.

Berlin, 6. August. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	106,40
do. do.	3½%	99,90
Pomm. Pfandbriefe	3½%	99,50
Italienische Rente		94,30
do. 3% Eisenb.-Oblig.		58,10
Ungar. Goldrente		89,70
Rumän. 1881er amort. Rente		99,20
Serbische 5% Rente		85,80
Griechische 4% Goldrente		73,40
Russ. Boden-Credit	4½%	100,30
do. do. von 1880		96,90
Chilenische 4½% Anleihe		100,60
Oesterr. Banknoten		176,70
Russ. Banknot. Cassa		240,40
do. do. Ultimo		240,50
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110)	4½%	103,10
do. (110)	4%	100,00
do. (100)	4%	99,20
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission		94 00
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.		99,70
Stett. Vulc.-Priorität.		122,50
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.		75,70
do. 6 proz. Prioritäten		—,—
Petersburg kurz		240,00

London kurz	—,—
London lang	—,—
Amsterdam kurz	—,—
Paris kurz	—,—
Belgien kurz	—,—
Bredow. Cement-Fabr.	150,30
Neue Dampf-Comp. (Stettin)	133,70
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	364,50
„Union", Fabrik chem. Produkte	146,50

Ultimo-Course:

Disconto-Commandit	220,90
Berliner Handels-Gesell.	166 60
Oesterr. Credit	169,40
Dynamite-Trust	153 20
Laurahütte	149,90
Harpener	205 90
Dortm. Union St.-Pr. 6%	94,70
Ostpreuß. Südbahn	99 20
Marienburg-Mlawkabahn	63,60
Mainzerbahn	119,40
Norddeutscher Lloyd	150,60
Lombarden	62 00
Franzosen	105,20

Tendenz: fest.

Hamburg, 5. August, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per August 89,50, per September 88,75, per Dezember 81,00, per März 1891 78,25. Kaum behauptet.

Hamburg, 5. August, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance. frei an Bord Hamburg, per August 14,32½, per Oktober 12,47½, per Dezember 12,27½, per Mai 1891 12,47½. Fest.

Bremen, 5. August. Norddeutsche Wollkämmerei 225,00 bez.

Bremen, 5. August. Aktien des Norddeutschen Lloyd 148,50 G.

Bremen, 5. August. Petroleum (Schluß-Bericht) fest, Standard white loko 6,65 B.

Wien, 5. August, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,19 G., 7,24 B., per Frühjahr 7,59 G., 7,64 B. Roggen per Herbst 5,90 G., 5,95 B., per Frühjahr 6,18 G., 6,23 B. Mais per Juni-Juli 5,72 G., 5,77 B., per Mai-Juni 1891 5,68 G., 5,73 B. Hafer per Herbst 6,38 G., 6,43 B., per Frühjahr 6,67 G., 6,72 B.

Amsterdam, 5. August, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per November 209. Roggen per Oktober 131—132, per März 128.

Amsterdam, 5. August. Java-Kaffee good ordinary 55,50.

Amsterdam, 5. August, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 56,50.

Rotterdam, 5. August. Die heute von der Niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltene Kaffee-Auktion eröffnete für Nr. 1 zu 56¾ bis 57¼ Nr. 2 zu 57—57¼, Nr. 4 zu 55¾—56, Nr. 8 zu 58½—58¾, Nr. 10 zu 55¾, Nr. 12 zu 55¾, Nr. 15 zu 55¾—56, Nr. 18 zu 65¼ bis 65½, Nr. 19 zu 63½—63¾, Nr. 20 zu 59¼—59½, Nr. 21 zu 55¾—56, Nr. 25 zu 57¼—57¾.

Antwerpen, 5. August, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen fest. — Roggen ruhig. — Hafer fest. — Gerste behauptet.

Antwerpen, 5. August, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16⅞ bez., 17 B., per August 16⅞ B., per September-Dezember 17⅛ B. Ruhig.

Paris, 5. August, Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% steigend, loko 34,50—35,00. Weißer Zucker aufgeregt, Nr. 3 per 100 Kilogramm per August 40,00, per September 37,00, per Oktober-Januar 34,62½, per Januar-April 35,37½.

Paris, 5. August, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% fest, loko 34,50 bis 35,00. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per August 39,00, per September 37,00, per Oktober-Januar 34,62½, per Januar-April 35,25.

Paris, 5. August, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 25,70, per September 24,80, per September-Dezember 24,70, per November-Februar 24,60. Roggen ruhig, per August 15,10, per November-Februar 15,20. Mehl ruhig, per August 58,60, per September 57,[illegible], per September-Dezember 55,70, per November-Februar 54,70. Rüböl träge, per August [illegible]4,25, per September 64,25, per September-Dezember 63,75, per Januar-April 62,50. Spiritus träge, per August 36,00, per September [illegible]6,50, per September-Dezember 37,00, per Januar-April 38,25. — Wetter: Schön.

Paris, 5. August, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Fest.

		Kours v. 4.
3% amortisirb. Rente	95,40	95,27½
3% Rente	93,40	93,27½
4½% Anleihe	106,35	106,20
Italienische 5% Rente	94,20	94,10
Oesterr. Goldrente	95⅞	96,00
4% ungar. Goldrente	89,43	89,43
4% Russen de 1880	—,—	—,—
4% Russen de 1889	97,20	97,10
4% unifiz. Egypter	486,87	487,18
4% Spanier äußere Anleihe	75,00	75,25
Convert. Türken	18,25	18,17½
Türkische Loose	76,00	76,00
4% privil. Türk.-Obligationen	—,—	—,—
Franzosen	532 50	533,75
Lombarden	313,75	313,75
„ Prioritäten	330,00	329,00
Banque ottomane	582,50	582,50
„ de Paris	803,75	802,50
„ d'escompte	507,50	507,50
Crédit foncier	1250,00	1247,50
„ mobilier	430,00	430,00
Meridional-Aktien	697,50	—,—
Panama-Kanal-Aktien	43,75	43,75
„ „ 5% Obligationen	34,00	33,75
Rio Tinto-Aktien	566,25	568,75
Suezkanal-Aktien	2312,50	2311,25
Gaz Parisien	1391,00	1387,00
Credit Lyonnais	770,00	767,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	560,00	560,00
Transatlantique	625,00	625,00
B. de France	4170,00	4165,00
Ville de Paris de 1871	409,00	408,00
Tabacs Ottom.	280,00	277,00
2¾ Cons. Angl.	—,—	96⅞
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	$122^{9}/_{16}$	$122^{9}/_{16}$
Wechsel auf London kurz	25,31½	25,29½
Cheque auf London	25,34	25,32
Wechs. Wien. k.	215,75	215,75
„ Amsterdam k.	206,62	20[illegible],62
„ Madrid k.	476,00	4[illegible],00
Comptoir d'Escompte neue	620,00	—,—
Robinson-Aktien	60,62	[illegible]1,25

London, 5 August. 96% Javazucker loko 15,50, stetig. — Rübenrohzucker loko 14,25, fest, do. neue Ernte —,—, Centrifugal Cuba —,—.

London, 5. August. Chili-Kupfer 57,25 per 3 Monat 57,75.

London, 5. August. An der Küste 9 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Prachtwetter.

Liverpool, 5. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt ruhig, unverändert. — Wetter: Schön.

Hull, 5. August. Getreidemarkt. Weizen zu vollen Preisen gehandelt. — Wetter: Schön.

Glasgow, 5. August, Nachmittags. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 46 Sh. 6½ d.

Newyork, 5. August, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per September 89⅜. Weizen per Dezember 100,00.

Newyork, 5. August. Wechsel auf London 4,85. Petroleum in Newyork 7,20, in Philadelphia 7,20, robes (Marke Parkers) 7,40. Pipe line cert. per September — D. 90 C. Mehl 3 D. 10 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 00¾ C. Weizen per laufenden Monat — D. 98¾ C., per September — D. 99⅜ C., per Dezember 1 D. 02 C. Getreidefracht 1,50. Mais 55⅜. Zucker 4⅞. Schmalz loko 6,47. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20.25. Kaffee per September ord. Rio Nr. 7 17,22. Kaffee per November ord. Rio Nr 7 16,07. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 100,00.

Newyork, 5. August. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 89,000, do. nach Frankreich 36,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 8000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 34,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents —,— Orts.

Telegraphische Depeschen.

Rotterdam, 5. August. Heute aus Batavia hier eingelaufene Zeitungen enthalten die Nachricht, in Folge der jüngsten Vorgänge in Ede werde der Gouverneur von Atjeh, General van Teyn, von seinem Posten zurücktreten. In Bezug auf die Kriegstaktik werde man auch weiterhin sich auf die Defensive beschränken.

Paris, 6. August. Wie aus Buenos-Ayres hierher gemeldet wird, hat der Präsident Celman seine Demission gegeben.

Paris, 6. August. Nach weiteren aus Buenos-Ayres angelangten Meldungen hat der argentinische Senat die Annahme der Demission des Präsidenten Colman verweigert, worauf dieser das Anerbieten seines Rücktritts zurückzog. In parlamentarischen Kreisen zirkulirt nach denselben Meldungen eine Ministerliste, welche die Namen Levalle, Costa, Trojoyen, Lastra Agote enthält.

Toulon, 6. August. Auf dem Torpedoboot „Coureur" explodirte der Dampfzylinder, zwei Heizer verwundet; einzelne Blätter rügen anläßlich des Unfalls neuerdings schärftens die Mangelhaftigkei der Maschinen, die geringe Schulung der Bedienungsmannschaften der Kriegsmarine.

Madrid, 5. August. Das Auftreten der Cholera in der Provinz Toledo wird bestätigt, gleichzeitig aber eine Abnahme der Krankheit konstatirt. Die Behörden haben sanitäre Vorkehrungen getroffen. Der Gesundheitszustand in Madrid ist andauernd günstig. Die aus den infizirten Gegenden ankommenden Personen werden der ärztlichen Untersuchung unterworfen.

Warschau, 5. August. Die Städte Jedlinsk, Gouvernement Radom, und Bozki, Gouvernement Grodno, sind durch Brandstiftung fast gänzlich niedergebrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Newyork, 5. August. (Telegramm des „Reuterschen Bureaus".) Nach über Mexiko eingegangenen Meldungen aus Guatemala hätten dortige diplomatische Vertretungen sich zu Unterhandlungen im Interesse des Friedens erboten. Dieses Anerbieten sei angenommen worden, so daß eine friedliche Austragung der streitigen Angelegenheiten in einigen Tagen zu erwarten sei.

Offene Stellen.

Männliche.

Abonnentensammler werden verlangt Bugenhagenstr. 4, 1 Tr. bei **Altmann.**

Ein Bügler auf Hosen wird verlangt Frauenstraße 13, 3 Tr.

Schneidergesellen werden verlangt. **R. Breske,** Turnerstr. 31, Mittelhaus 3 Tr.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verlangt **A. Klöhn,** Preußischestr. 103, 2 Tr.

Schneidergesellen verlangt **W. Wendorff,** Aschgeberstr. 2, H. 2 Tr.

Ein Knabe, der die Klempnerei erlernen will, kann sich melden Bugenhagenstr. 19.

Schneidergesellen auf Woche werden verlangt Burscherstr. 48, Hinterh. 1 Tr. **W. Büngel.**

Ein Arbeitsbursche wird verlangt Bergstraße 11.

Schneidergesellen a. Stück, gute Lagerarbeit, erhalten dauernde Beschäftigung Burscherstr. 4, Hof 1 Tr.

Schneidergesellen auf Stück verl. **Grimm,** Rosengarten 33, 2 Tr.

Schneidergesellen auf n. gute Lager-Jackets finden dauernde Beschäftigung. **Büngel,** Schulzenstr. 40, 3 Tr.

Weibliche.

Hand- u. Maschinennähterinnen bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sucht **Bornstein,** Reifschlägerstr. 13, 2 Tr.

Geübte Westennähterinnen, aber nur solche, werden außer dem Hause verlangt Roßmarkt 13, 4 Tr.

Hand- u. Maschinennähter. a. Hos. w. vl. Bollwerk 4, 4 Tr.

Handnähterinnen auf gute Hosen finden dauernde Beschäftigung Rosengarten 48, linker Seitenflg. 2 Tr.

Handnähterinnen auf Paletots und Jackets verlangt Bugenhagenstr. 16, Hinterh. 1 Tr.

Hosennähterinnen in und außer dem Hause werden verlangt Grabow, Langestr. 61.

Handnähterinnen auf gr. Knabenanzüge, Lohn 5—6 ℳ, verlangt Rosengarten 31, Vorderhaus 1 Tr.

Tüchtige Nähterinnen auf Hosen außer dem Hause verlangt Breitestr. 20, 3 Tr. l.

Maschinen- u. Handnähterinnen auf Jackets Paletots w. sof. verl. Breitestr. 5, Seitenfl. 4 Tr.

Tüchtige Handnäht. auf Hosen verl. Frauenstr. 22, H. III.

Geübte Maschinennähterinnen auf große Knabengarderobe werden verlangt Grabow, Gießereistr. 32, II l.

1 Hand- und 1 Maschinennähterin auf bessere Jackets werden verlangt Bergstr. 9, 3 Tr. r.

Tüchtige Handnähterinnen auf Hosen werden bei hohem Lohn, leichter Arbeit u. dauernder Beschäftigung verlangt gr. Wollweberstr. 6, v. 3 Tr. l.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Jackets und Paletots werden verl. Grabow, Langestr. 27, v. 3 Tr. l.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Stube, Kammer, Küche m. Wasserl. zum 1. Septbr. zu verm. Näh. grüne Schanze 10, 1 Tr. l.

Bergstr. 4 j. 2 Stub., Küche m. Wassrl. z. 1. Septbr.

Rosengarten 3-4 Stube, Kamm., h. Kch. n. vorne zu verm. Näh. 1 Tr. r.

Heiligegeiststr. 3/4 Wohn., 3 St., Kab., Küche, Mädchenk. u. sämmtl. Zub. z. 1. Okt. z. verm. N. 3 Tr. b. Wirth.

Bellevuestr. 2 sind in meinem neuen Hause Wohnungen von 3 Stuben, Kabinet, Küche mit Wasserl. u. Gas und Kloset und Wohnungen von 2 Stuben, Küche, Kloset und Wasserleitung u. Gas, sowie Stube, Kamm., Küche mit Kloset, Wasserl. u. Gas, ferner 2 Pferdeställe u. 2 Wagenremisen zum 1. Sept. od. Okt. z. vermieth.

Augustastr. 61, 1 Tr., 4 Stuben, Balkon, Bad und Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Näh. part.

Rosengarten 31 Stube, Kammer, Küche an ruhige ordentliche Leute zu vermiethen.

Pelzerstr. 3 Part.-Wohn., 2 St., K. u. Zub., sof. od. z. 1. Sept. a. nur ruh. Leute zu verm. Näh. 2 Tr. r.

Gr. Lastadie 74 kl. frdl. Wohn. für 10 ℳ zu verm.

Scharnhorststr. 13, Keller, 2 Stub. u. Zub. an ruh. Miether p. 1. Sept. zu verm. **F. Heider,** p.

Gr. Wollweberstr. 5 ist 3 Tr. vorn eine Wohnung v. 2 Vorder-, 1 Hinterstube, Küche zum 1. September zu verm. Preis 25 ℳ. Näheres part.

Löwestraße 9 Stube, Kammer, Küche zum 1. September zu vermiethen.

Stuben.

Ein junger Mann findet freundl. Schlafstelle b. kinderl. Leuten Burscherstr. 5, H. p. links bei **Eichner.**

1 a. j. Mensch f. sehr fr. Schlafst. gr. Wollweberst. 17, H. II

Eine Schlafstelle Rosengarten 8, H. 1 Tr.

1 ordentl. Mann f. Schlafst. Breitestr. 11, H. r. 2 Tr.

Fuhrstr. 27 1 kl. Erkerstube z. 1. Sept. zu verm.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermiethen Mönchenstraße 29—30, 4 Tr. bei **Neumann.**

1 möbl. Zimm. ist z. verm. König-Albertstr. 6, 1 Tr. l.

1 j. Mann f. fr. Wohnung König-Albertstr. 6, 1 Tr. l.

1 anst. Mädchen findet gleich oder zum 15. August Wohnung Friedrichstr. 7, Hof part. l.

1 Frau oder Mädchen kann mit einwohnen Fort Preußen 27, 1 Tr. bei Frau **Schultz.**

1 a. j. Mann f. sgl. fr. Schlafst. Rosengarten 64, 4 Tr.

1 anst. Frau o. Mädch. f. b. e. jg. Ww. fr. Schlafst. m. od. o. Bett gr. Lastadie, Parnitzstr. 61, v. 4 Tr. l.

2 junge Leute finden anständige Wohnung Grünhof, Roonstr. 2, 1 Tr. r.

1 anst. Mann f. Schlafst. Louisenstr. 12, Hth. l. Frank

1 a. j. Mann f. g. Schlafst. gr. Wollweberstr. 20/21, H. III.

Junkerstr. 8, 1 Tr. ist ein gut möbl. Zimmer zum 15. Aug. oder 1. Sept. zu verm. **W. Barnick.**

2 Leute fd. gute Schlafstelle Pelzerstr. 19, v. p.

1 leere Stube an 1 alleinst. Frau, d. etw. Hausrein. übern., z. 1. September zu verm. Scharnhorststr. 9.

1 junger Mann findet saubere Schlafstelle Frauenstr. 26, 2 Tr. r., Eing. Pelzerstr.

Verkäufe.

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln 2c. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib, machen viel Appetit, man versuche und überzeuge sich selbst. **Zu haben: Königl. Hof- und Garnison-Apotheke und in allen andern Apotheken Stettins,** à Fl. 60 ₰.

Zu 4 Mark 7 Meter **schwarzen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug		**Muster** nach allen Gegenden franco.	**Zu 3 Mark 50 Pf.** 7 Meter starken Stoff zu einem vollkommenen Strapazier-Anzug in allen möglichen Farben.
Zu 4 Mark 7 Meter **grauen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.			
Zu 4 Mark 7 Meter **blauen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.			**Zu 4 Mark 80 Pfg.** 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Regenmantel. Farbe schwarz, blau, braun, grau, grün, tabak, olive.
Zu 4 Mark 7 Meter **braunen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.			

Zu 5 Mark 25 Pfg. 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in verschwommen Carreau, in hübsch melirten Farben u. einfarbig.	**Zu 12 Mark** 3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.	**Zu 30 Mark** 3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.	**Zu 7 Mark** 3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.	**Zu 8 Mark** 1½ Meter wasserdichten Stoff zu einer Joppe.
Zu 6 Mark 60 Pfg. 6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.	**Zu 13 Mark** 3¼ Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, echte wasserdichte Waare, neueste Erfindung.	**Zu 50 Pfennig** Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.	**Zu 9 Mark** 3 Meter wasserdichten Stoff zu Damen-Regen-Mantel.	**Zu 9 Mark** 2¼ Meter wasserdichten Stoff zu einem Mantel oder Paletot.
Zu 8 Mark 3¼ Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug.	**Zu 16 Mark 50 Pfg.** Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Burkin.	**Zu 1 Mark** Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.	**Zu 4 Mark 50 Pfg.** 2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.	**Zu 12 Mark** 2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel in wasserdicht.
Zu 9 Mark Meter Stoff in Burkin zu einem vollmmenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit, Sommer und Winter.	**Zu 20 Mark** 3⅓ Meter Burkinstoff zu einem Salon-Anzug.	**Zu 2 Mark** Stoff zu einer farbigen Tuchweste.	**Zu 4 Mark** 1½ Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.	**Zu 15 Mark** 2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.
Zu 10 Mark Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.	**Zu 21 Mark** 3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff, zu einem noblen Promenade-Anzug.	**Zu 2 Mark** Stoff in gestreift, carirt und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose in jeder Größe.	**Zu 7 Mark** 2¼ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.	**Zu 24 Mark** 2 Meter Chincilla-Modestoff zu einem extra-feinen Paletot in zwei Qualitäten für Sommer und Winter.

Besonders billig: Damentuche und Kleiderstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe.

Muster franco. Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maaß **portofrei** ins Haus. Muster franco.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg** (Wimpfheimer & Co.).

Schwed. Kaffee-Filtrirpapier in vorzüglicher Qualität à Buch 50 Pf., sowie **Fensterputz-Papier,** nicht schrammend, à Buch 15 Pf. empfehlen allen Hausfrauen angelegentlichst **Lehmann & Schreiber,** Kohlmarkt 15.

12 HÖCHSTE PREISE. Welt-Ausst. „Melbourne 1888/89": „Goldene Medaille." **Cognac** der Act.-Gesellsch. Deutsche Cognacbrennerei vorm. Gruner & Co., Siegmar, Sachs. Grösste u. solideste Bezugsquelle. Grossisten-Verkehr. – Export. Muster gratis und franco.

Schreibhefte in allen Liniaturen, **Zeichnenhefte, Contobücher, Schreib- u. Zeichnenmaterial** in allbekannter Güte empfiehlt bestens **R. Henze,** Buchbindermstr., **Albrechtstr. 3b, 1 Tr.**

Vom 1. Oktober d. Js. ab befindet sich mein Geschäft **kleine Domstr. 21.** Empfehle daher verschiedene Artikel, wie: **Offenbacher Lederwaaren, Korbsachen, Stoffe, Kanavassachen u. s. w.** billigst, da ich zum Umzug möglichst räumen will. **E. Mey, Kohlmarkt 14.**

A. Toepfer, Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Ihrer Maj. der Kais. Friedrich, **Mönchenstr. 19.** Preiswürdige und gediegene **Küchen-Einrichtungen,** Küchenmöbel aller Art, **Gartenmöbel, Eisschränke, Closets, Badeartikel, eis. Bettstellen, Kochherde,** Petroleumkocher, Kaffee- und Theebretter, Nickel-Kaffee- und Thee-Service, Christofle Essbestecke, **Lampen, Kronen, Ampeln,** Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke. **A. Toepfer, Mönchenstr. 19.**



Hugo Peschlow, 65, Breitestr. 65, empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen. Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

Pechglanz-Braunkohlen aus der rühmlichst bekannten „**Fortschritt-Grube**", anerkannt beste Marke des ganzen Braunkohlen-Gebiets, offerirt ab eintreffenden Kahn zu verhältnißmäßig sehr billigen Preisen **Gustav B. Müller,** Frauenstraße 2.

Einen großen Posten Stoffrester zu Herren- und Knabenanzügen, sowie zu **Damen- u. Kinder-Mänteln u. Jackets** empfiehlt, um damit zu räumen, zu außerordentlich billigen Preisen **A. Treufeld.** Rester- und Partiewaaren-Handlung, Rosengarten 31, part.

Mah., nußb., ficht. Möbel als: **Kleider-, Wäsche-, Bücher-, Garderoben-, Küchen- u. Spiegelspinde, Trumeau** u. kl. Spiegel, **3 eleg. Plüschgarnituren, Plüschcauseusen, Bettstellen mit Matr., Schlaf- und gewöhnliche Sophas,** 2 hocheleg. Salonsäulen, **1 große Parthie Plüschteppiche** (große und kleine), **Schaukelstuhl** einzelne **Fauteuils,** Tische, Stühle, Kommoden, Waschtoiletten, **Schreibtische** 2c. u. viele andere Möbel sofort **sehr billig** zu verkaufen **Rosengarten 17, part.**

Dr. Spranger'sche Heilsalbe heilt gründlich **veralt. Beinschäden,** sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder 2c.** Benimmt **Hitze u. Schmerz.** Verhütet **wild. Fleisch.** Zieht jedes **Geschwür,** ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz, Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung. **Zu haben: Königl. Hof- u. Garnison-Apotheke u. in all. and. Apotheken Stettins** à Schachtel 50 ₰.

Echt engl. Porter	10	Fl.	3	Mk.
Echt engl. Pale Ale	9	„	3	„
Johannisberger Bier	32	„	3	„
Bair. Tafel-Bier	38	„	3	„
Malzbier	36	„	3	„
Selterwasser	40	„	3	„

Weiß- und Braunbier zu kalter Schaale. **L. Schumacher, Louisenstr. 21.**

Echt franz. Rothwein p. Fl.	1,00.
Portwein „ „	1,25.
Ungarwein, hochfein, „ „	1,50.
Moselwein „ „	0,60.
Apfelwein, süß, „ „	0,50.
do. herb, „ „	0,40.

Die Weine sind direkt bezogen. Bei Entnahme von 10 Flaschen billiger. **L. Schumacher, Louisenstr. 21.**

Den besten neuen **Vollhering,** anerkannt vorzügliche **Sardellen** à Pfd. 1,00 ℳ empfiehlt angelegentlichst **August Paulitz,** Bogislavstraße 36a.

Der schönste Kuchen und das größte Brot ist nur zu haben bei **C. Lange,** gr. Domstr. 20 u. Birkenallee 31

Voll-Hering à Stück 5 Pfg., **feinstes Berliner Bratenschmalz** à Pfund 55 Pf., 2 Pf. und 1,00 Mk. **frische Grasbutter** à Pfund 85 Pfg., 2 Pfund 1 Mk. 60 Pfg., bei Abnahme mehrerer Pfunde billiger, **feinstes Fliesenschmalz** à Pfund 50 Pfg., 2 Pfund 90 Pfg., empfiehlt **Carl Dreger,** Bogislavstraße 34, Ecke der Saunierstr.

Leihhaus Albrechtstr. 3b. Sommer-Ueberzieher, Röcke, Damenmäntel, Jackets, Umhänge, Herren- und Damen-Uhren in Gold und Silber, Leib- und Bettwäsche billig zu verkaufen

M. Grunau. Breitestraße 7, 1 Treppe, früher **Ruge & Stahnke**'schen Räume, empfiehlt **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, größte Auswahl hier am Platze, Preise billiger wie jede Concurrenz.** Sämmtliche Möbel sind in großen hellen Sälen bequem und übersichtlich aufgestellt, erleichtern deshalb dem Publikum die Auswahl. Ausstellung completter Zimmer.

Schulanzüge für Knaben und Mädchen bis zu 16 Jahren empfiehlt in großer Auswahl zu soliden Preisen **Oscar Haase. 21, kleine Domstraße 21.**

Möbel, Spiegel und Polster-Waaren empfiehlt in **größter Auswahl** zu **auffallend billigen** Preisen, auch auf **Theilzahlung R. Steinberg,** Rosengarten Nr. 17, part.

NB. Auch einige **dunkel gewordene Möbel** zu sehr **billigen** Preisen.

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt und ärztlich empfohlen. **Saxlehner's Bitterwasser** Anerkannte Vorzüge. **Prompte, verlässliche, milde Wirkung.** Leicht und ausdauernd vertragen. Gleichmässiger, nachhaltiger Effect. Geringe Dosis. Milder Geschmack.

Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser ist in den Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich.

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung werden die Freunde und Consumenten **echter Hunyadi János Quelle** gebeten, darauf achten zu wollen, ob Etiquette und Kork die Firma tragen: „**Andreas Saxlehner.**" Man wolle stets ausdrücklich verlangen: **Saxlehner's Bitterwasser.**

4711 — Die **EAU DE COLOGNE- und Parfümerie-Fabrik Glockengasse Nr. 4711 von FERD. MÜLHENS in KÖLN a. Rh.** empfiehlt ihre rühmlichst bekannte, auf allen Weltausstellungen nur mit ersten Preisen ausgezeichnete **Nr. 4711 Eau de Cologne** Extrait double mit gothischer Grün-Gold-Etiquette, anerkannt als die beste durch Zuerkennung des einzigen ersten Preises auf der Ausstellung in Köln 1875. **Nr. 4711 Special-Wohlgerüche** höchst concentrirter Qualität, und zwar: Nr. 4711 Kaiserblume, Nr. 4711 Goldlack, Nr. 4711 Maiglöckchen, Nr. 4711 Erica-Essenz, Nr. 4711 Veilchen-Essenz, Nr. 4711 weisses Heliotrop sind das feinste, was in dieser Art geboten wird. **Nr. 4711 Glycerin-Crystall-Seifen** in den Gerüchen: Rose, weisse Rose, Maiglöckchen, Reseda, Veilchen und Eau de Cologne. Der hohe Glyceringehalt in Verbindung mit feinster Seifenpasta sind Vorzüge, die diese Seife für Personen mit empfindlicher Haut unentbehrlich machen, durch den köstlichen Wohlgeruch ist sie der Liebling der feinen Damenwelt geworden.





Gut hohlgeschliffene Rasirmesser, gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff,**





Fliegendecken für Pferde die größte Auswahl von 3—7 Mk. in der Pferdedecken-Fabrik **Breitestr. 16.**

Betten, Bettfedern und Daunen. Betten ℳ 15,00, 20,00, 25,00, 30,00, 50,00 bis 75,00 nur in neuer **guter Füllung. Gute Landfedern** größter Auswahl **zu sehr billigen Preisen** b. **Max Borchardt,** Beutlerstr. 16/18.

Von meiner Loitzer Glashütte unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten **Wein-, Bier- u. Seltersflaschen,** letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst. **Joh. Fr. Eschricht,** Komtoir: Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek

Die Blasebalg-Fabrik mit Dampfbetrieb von **F. Retzlaff,** Rosengarten 35, empfiehlt ihr großes Lager fertiger Blasebälge aller Art. Alte Blasebälge vorräthig, auch werden solche in Zahlung genommen.

Malvorlagen (in Heften u. einzelnen Blättern)
wie **Blumen, Landschaften, Früchte, Vögel etc.**
Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl zur
Oel-, Aquarell-, Porzellan-, Majolika-, Chromo-,
Spritz-, Pastell-, Bronce-**Malerei.**
Zeichenutensilien, Papier- und Schreibmaterialien
empfiehlt
W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Kola-Nuß-Liqueur

aus der afrikanischen Kola-Nuß gewonnen und zuerst angefertigt und verkauft seit 1887 durch
Julius Krahnstöver, Rostock i. M.,
Kornbranntwein-Brennerei seit 1803, Hefe- u. Liqueur-Fabrik.

Gesammelte authentische Mittheilungen bekannter Afrikareisenden, Aerzte u. Forscher über die hervorragenden medicinischen, **Schutz-Marke.** wohlthätigen Eigenschaften dieser Nuss versende ich an **Jeden franco** und **kostenlos!** Julius Krahnstöver.

Der französischen Armee und dem franz. Alpen-Club empfahl Prof. Dr. Heckel, Marseille, in der letzten Sitzung der medicinischen Academie zu Paris den Genuß von Kola-Nuß-Präparaten auf's Wärmste! (Siehe Berl. Neueste Nachr. Nr. 185 vom 14. April 1890.)

Dieser wohlschmeckende milde **heilkräftige Bitter-Liqueur,** ein wahres **Remedium** gegen **Kopfschmerz, Ermüdung, Abspannung** und **Diarrhoe,** auf **Reisen,** der **Jagd,** großen **Märschen,** bei **Bergbesteigungen** zur **Aufrechterhaltung** der **Kräfte** und **ruhigen Athmung,** nach allzu großen **Trank-** und **Speise-Opfern** zur **raschen, sichern Wiedergewinnung** des **normalen Befindens,** ist **unverfälscht** und **echt nur** unter **obiger Schutzmarke** und dem **Facsimile** seines **ersten Fabrikanten** von ihm zu haben
per 1/1 Liter-Flasche incl. M. **3.25** } franco gegen Nachnahme
" 1/2 " " M. **1.75** } ohne Selbstkost. der Verpackung.
Vor Nachahmungen wird gewarnt! — **Vertreter gesucht!**

Migräne in der Entstehung verhüten ist richtiger, als dieselbe durch große Dosen Antipyrin 2c. zu vertreiben. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen"** — Einchona-Tabletten — sind nach wie vor als wirksamstes Mittel bei Bekämpfung dieses Uebels anerkannt. Keine schädliche Nebenwirkung selbst bei häufiger Anwendung. Kästchen 1 M. in den Apotheken.

Ich empfehle in prima Qualitäten bei allerbilligsten Preisen

Fertige Betteinschüttungen,

sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohnes.

1 Unterbett-Einschüttung,
2 Meter lang, 100 cm breit,

in grau und roth gestreift	Satin	. . .	M. 3,75,
" " " blau "	Drell II	. . .	" 4,00,
" " " roth "	do.	. . .	" 4,20,
" " " " "	do. I	. . .	" 5,20,
" " " " "	do. Ia	. . .	" 5,60,
" roth " roth "	do. II	. . .	" 6,00,
" " " " "	do. Ia	. . .	" 8,00,
" ganz roth "	do. II	. . .	" 7,00,
" " "	do. Ia	. . .	" 8,40.

1 Deckbett-Einschüttung,
2 Meter lang, 130 cm breit,

in grau und roth gestreift	Stout II	. . .	M. 3,00,
" " " blau "	do. I	. . .	" 3,60,
" " " roth "	Cöper	. . .	" 4,20,
" " " " "	ff. Inlett I	. . .	" 5,40,
" " " " "	Ia	. . .	" 7,40,
" roth " roth "	Inlett I	. . .	" 8,00,
" " " " "	do. Ia	. . .	" 9,40,
" ganz roth glatt	do.	. . .	" 7,00,
" " " "	ff. Cöper	. . .	" 8,80.

1 Kissen-Einschüttung,
84 cm breit, 75 cm hoch,

in grau und roth gestreift	Stout II	. . .	75 ₰,
" " " blau "	do. I	. . .	90 "
" " " roth "	Cöper	. . .	105 "
" " " " "	ff. Inlett I	. . .	130 "
" " " " "	do. Ia	. . .	180 "
" roth " roth "	Inlett I	. . .	190 "
" " " " "	do. Ia	. . .	235 "
" ganz roth glatt Inlett		. . .	175 "
" " " ff. Cöper		. . .	220 "

Fertige Bettbezüge

Bett-decken. **Stepp-decken.**

zum Knöpfen, passend zu obigen Inlett-Größen,

	Qualität				
in roth und weiß oder bunt karirt Baumwolle,	II	1 Deckbett	M. 2,90,	1 Kissen	80 ₰,
" " " " " " " do.	I	1 do.	" 3,40,	1 do.	95 "
" " " " " " " do.	Ia	1 do.	" 3,60,	1 do.	100 "
" " " " " " " Halbleinen	Ia	1 do.	" 4,00,	1 do.	115 "
" weißen Elsasser Renforcés	III	1 do.	" 2,90,	1 do.	85 "
" " do. do.	II	1 do.	" 3,75,	1 do.	90 "
" " do. do.	I	1 do.	" 4,20,	1 do.	105 "
" " do. Dammasses	I	1 do.	" 5,80,	1 do.	155 "
" " do. do.	II	1 do.	" 6,50,	1 do.	205 "

Fertige Laken

ohne Mittelnaht, das Säumen gratis,

in Hausmacher-Halbleinen,	145 cm breit,	2 Meter lang,	per Stück	M. 1,80,
" do. do.	145 " "	2,20 " "	" "	2,00,
" schwerem Laken-Dowlas,	160 " "	2 " "	" "	2,00,
" do. do.	160 " "	2,20 " "	" "	2,20,
" Hausmacher-Halbleinen,	150 " "	2,20 " "	" "	2,65,
" do. do.	160 " "	2,25 " "	" "	3,10,
" Pa. Creas-Leinen,	160 " "	2,30 " "	" "	4,60.

Fertig genähte Strohsäcke

für ein- und zweipersonige Bettstellen

in glatt grau	Strohsackl. 100 cm breit,	200 cm lang,		M. 1,35,
" " "	do. 125 " "	200 " "		1,75,
" grün blau gestrft.	do. 100 " "	200 " "		2,00,
" " " "	do. 125 " "	200 " "		2,50,
" grau roth "	do. 100 " "	200 " "		2,25,
" " " "	do. 125 " "	200 " "		2,70,

Extra-Größen werden sofort angefertigt.

Fertig gesäumte Handtücher mit zwei Hängsel

42 cm breit, 1 Meter lang, per Dtzd. von M. 4,50 an. 45 cm breit, 1,17 Meter lang, per Dtzd. von M. 6,75 an. 48 cm breit, 1,33 Meter lang, per Dtzd. von M. 8,00 an. 50 cm breit, 1,33 Meter lang, per Dtzd. von M. 9,75 an.

Fertige Schürzen für Damen u. Kinder, Spezialität: Wirthschafts-Schürzen
in denkbar größter Auswahl.

C. L. Geletneky, Roßmarktstraße 18.

Zur Einsegnung.

Schwarze reinwollene Cachemires **Meter Mk. 1,50.**
Schwarze schwere **Double-Cachemires**
Meter Mk. 2,25.
Neuheiten in wollenen Kleiderstoffen, geblümt, gestreift u. glatt **in schwarz** und allen modernen Farben, doppeltbreit, **Meter Mk. 1,50.**
Gestickte Roben, Röcke, Chenillen- u. Cachemire-Shawls
zu sehr billigen, festen Preisen
empfiehlt

D. Jassmann,
14 Reifschlägerstr. 14.

Spezial-Niederlage
von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Berlin W., **Leipzigerstr. No. 22.** **J. L. Rex** Berlin W., **Leipzigerstr. No. 22.**
(früher Jägerstrasse 49/50.)

Thee's neuester Ernte.

Als besonders beliebt empfehle ich:

Souchong a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**

in plombirten Packeten a 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.

Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie Muster jederzeit franco und gratis.
Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Max Seiler, Schrift- und Glasmalerei,
Kohlmarkt 10.
Anfertigung von **Glasfirmen, Jubiläums-Tableaux.**
Wappen- und Fahnenmalerei.
Schaufenster-Rouleaux.
Werkstatt für Blech- und Möbel-Lackirerei.
Metall- u. Glasbuchstaben. **Ausführung sämmtlicher Malerarbeiten.**

Johannes Dröse
Weingrosshandlung
Comtoir und Lager Falkenwalderstr. 4.
Detail-Verkauf zu billigsten Preisen Hof parterre.

Sämmtliche
Brennmaterialien
in großen und kleinen Quantitäten liefern zu billigsten Tagespreisen
Balzer & Liebich,
Silberwiese, Holzmarktstraße Nr. 1,
2. Lager: Schützengarten, untere grüne Schanze.

Pianinos, neukreuzs., v. **380** M. an. Ohne Anz. à **15** M. monatl. **Kostenfreie,** 4 wöch. **Probesend.,** Fabrik **Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

Zinnsand,
unübertreffliches Material, putzt blindes Zink, Zinn, Emaille, Kupfer und Blechgeschirr wie neu und ist unentbehrlich für jede Küche. Zu haben bei
F. Taxweiler, Louisenstr. 14—15.

Pergament-Papier
zum luftdichten Verschließen von Gläsern, Töpfen u. s. w., pro Meter 20 Pfg. Bei Entnahme mehrerer Meter 15 Pfg. pro Meter
empfiehlt
Carl Dreger,
Bogislavstraße 34,
Ecke der Saunierstraße.

Zur Wäschestickerei
empfehle den geehrten Damen meine auf das sauberste ausgeführten **Monogramm-Schablonen.**
Jeder Name in jeder beliebigen Größe vorräthig.
L. Kase, kl. Domstr. 11,
Stempel- und Schablonenfabrik.

HÜHNERAUGEN sofort schmerzlos zu machen und sicher zu entfernen erreicht man unbedingt am bequemsten durch das weltberühmte **Boxberger's Hühneraugenpflaster** aus der Hofapotheke Bad Kissingen. Röllchen a M. 0,50 zu haben in **Stettin** in der **Pelikan-Apotheke** und bei den Herren Apoth. **Paul Mlarch** und **Ad. Kruckenberg.**

Größte Auswahl von böhmischen Bettfedern u. Dannen, fertig. Betten,
Steppdecken, Bezügen, Laken, Matratzen und Strohsäcken zu auffallend bill. Preisen.
J. Ephraim Wwe,
Frauenstraße 32.

Ia. Oberschlesische Steinkohlen,
besten Torf
zu billigsten Preisen empfiehlt
Carl Dreger,
Bogislavstraße 34, Ecke der Saunierstraße.
Schicke auch auf kleinere Bestellungen frei ins Haus.

Reine
Metall-Fussboden-Farbe.
Garantirt chemisch reine Metall-Fussboden-Farbe zeichnet sich durch besondere Deckkraft und Ergiebigkeit aus, trocknet, mit gutem Firniss verarbeitet, ausserordentlich schnell, wird steinhart und empfiehlt sich durch die Vorzüglichkeit ihrer Eigenschaften nicht nur allein als Fussboden-Farbe, sondern zu allen Anstrichen, bei denen es auf grosse Deckfähigkeit, Härte und schnelles Trocknen ankommt.
Preis in Pulver a Kilo 60 ₰.
Preis in Oel gerieben a Kilo 1 M.
Bei Quantitäten entsprechend billiger. Zu beziehen durch die Farben-Handlung von **Theodor Pée,** Breitestrasse 60, u. Grabow, Langestrasse 1.

Besten Anklamer Stadtmoortorf in vorzüglich schwerer trockener Qualität offeriren aus dem an unserem Hofe liegenden Kahn billigst
W. Stange & Co.

Concurs-Massen-Ausverkauf
des
R. Wolff'schen
50 Pfg.-Bazars
Schuhstraße 31.
Sämmtliche Artikel werden zu festen billigsten Taxpreisen verkauft.
Verkaufszeit von 8—12 und 3—7 Uhr.

Pfarrer Seb. Kneipp's Gesundheitswäsche.

Die Augsburger
Mechanische Tricotwaarenfabrik
vorm. **A. Koblenzer** in Pfersee-Augsburg
empfiehlt ihre Fabrikate
in Reinleinener Gesundheits-Wäsche:
Tricot-Hemden, Unterhosen, Jacken, sowie Socken und Strümpfe,
hergestellt aus den **besten Materialien**
nach Angabe d. hochwürdigen Hrn. Pfarrer Seb. Kneipp.

garantirt — alleinig berechtigtes Fabrikat — Seb. Kneipp

Unsere Firma ist von Herrn Pfarrer **Seb. Kneipp allein** berechtigt, solche Unterkleider zu fabriziren, und trägt jedes einzelne Stück den **Stempel unserer Fabrik nebst Unterschrift des Herrn Pfarrer Seb. Kneipp.** Gegenstände, welche diesen Stempel oder Unterschrift nicht tragen, sind nur Nachahmungen unseres **gesetzlich geschützten** Fabrikates.
Wegen Niederlagen wolle man sich gefälligst an unsere Fabrik wenden.
Herr Pfarrer Seb. Kneipp erklärt und viele H. H. Aerzte bestätigen durch Gutachten, daß unsere Fabrikate in gesundheitlicher Beziehung Jedermann auf's Beste zu empfehlen sind, insbesondere bei allen Denjenigen, welche die Kneipp-Kur gebrauchen, den Erfolg derselben bedeutend fördern.

MEY's Stoffkragen, Manschetten u. Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.
MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.
MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.

Beliebte Façons.



Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen in **Stettin** bei: **L. Löwenthal Sohn,** Hauptgeschäft kl. Domstrasse 10a, Universalbazar gr. Wollweberstrasse 41. — **G. Woreczek,** Mönchenst. 15. — **H. A. Müller,** Breitestr. 25, oder direct vom Versandt-Geschäft **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.**

Schnelllöslicher Puder-Cacao
der Kgl. Preuss. & Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.
Gebr. Stollwerck, Köln.

Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten Verfahren aus edlen Cacaosorten hergestellt und gibt durch einfachen Aufguss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein gebundenes, hygienisches, leicht verdauliches und nahrhaftes Getränk.
Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist **verbürgt rein und frei von chemischen Zusätzen,** welche bei dem sogenannten holländischen Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche) die Löslichkeit bewirken.
Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramm allerorts in den besseren Conditoreien, Kolonial- u. Delicatessen-Geschäften, sowie in den Apotheken.